

Der arme Teufel

aus der Oberlausitz.

Für Wahrheit und Recht! Den Schwachen zum Schutz! Den Mächtigen zum Trutz!

Abgabe für den Monat 2,50 Zll. Durch die Post bezogen 2,70 Zll. ohne
 Postgebühr. Verlag: Zweites Arbeiterforum, Dresden-Altstadt 1, Ober-
 Poststraße 21. & Bernauerstr. 21, 17200. Postfachkonto Dresden Nr. 15090

Sonntagsausgabe der Arbeiterstimme
 * für die Oberlausitz *

Abgabepreis: Die gebundene Monatshefte oder deren Raum 0,30 Zll. Heftausgabe
 1,50 Zll. Die Arbeiterstimme erscheint wöchentlich. Im Falle höherer Gehalts
 besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugsbeitrages

5 Jahrgang

Bittau den 11. Mai 1929

Nummer 108



(John Heartfield)

5 Finger hat die Hand
 Mit **5** packst Du den Feind!
 Wählt Liste
 Kommunistische Partei!

Heldts Rotfrontverbot

Ein Schlag gegen das sächsische Proletariat

Von Rudolf Renner

Am Donnerstag veröffentlichte die bürgerlichen Zeitungen die Begründungen der sächsischen sozialistischen Heldt-Regierung zum Verbot des Roten Frontkämpferbundes. Die Begründung zeigt, wie gelacht sie ist. Man merkt, daß Heldt den Auftrag der Bourgeoisie sofort treudüchtig ausführte, daß es ihm aber an Gründen fehlt, die ein solches Verbot rechtfertigen. So offenbart sich diese Maßnahme als ein direktes sächsisches Vorgehen gegen die Klassenarmee des Proletariats. In der Begründung der Heldt-Regierung heißt es, die Kommunisten wollten Demonstrationen gegen die Staatsgewalt durchführen. Nun sei die Kundgebung der Roten Frontkämpfer in Hamburg verboten. Die Kommunisten haben die Kundgebung in Leipzig machen wollen. Um dies zu verhindern, habe man jetzt den Roten Frontkämpferbund auch in Sachsen verboten. Die übrigen Begründungen auf das Republikanismus, die die Heldt-Regierung heranzieht, sind lächerlich und bilden nur einen juristischen Umschlag, den man jederzeit finden kann.

Der Zweck, der die Heldt-Regierung leitete, ist der Bürgerkrieg vor dem Sozialismus. Die Regierung nutzt deswegen auch mit unverkennbarer Offenheit das Verbot zu Wahlzwecken aus. Sie schreibt in ihrer Begründung:

„So wird unter den sächsischen Verhältnissen jede Regierung handeln, die nicht von der KPD abhängig ist oder mit ihr kollaboriert. Am nächsten Sonntag wird das sächsische Volk, wenn es sich regt an den Wahlen beteiligt, leicht verhindern können, daß Sachsen wieder, wie 1923, in Unruhe gestürzt wird.“

Das ist wenigstens deutlich. Enthält doch diese Erklärung der Heldt-Regierung.

Daß das Verbot des RFB nicht nur einen Teil, sondern das gesamte sächsische Proletariat treffen soll.

Die Aufforderung der Heldt-Regierung, der Appell an die bürgerlichen Wähler, zeigt, wem das Verbot gilt. Die gesamte Arbeiterklasse muß deswegen gegen dieses Verbot Stellung nehmen. Sie muß ihre ganze Kraft einsetzen, die Rote Front zu stärken, die Aufhebung des Verbots zu erzwingen, vor allen Dingen aber zeigen, daß dieses Verbot unwirksam ist. Die obige Wahlauforderung der Heldt-Regierung zeigt aber auch die Rolle der Sozialdemokraten klar genug auf. Die Anweisung zu dem Verbot kommt von dem Sozialdemokraten Seering nachdem der Sozialdemokrat Grzesinski in Preußen das Verbot ausgesprochen hatte.

Sozialdemokraten wie Altsozialdemokraten enthüllen sich in aller Deutlichkeit als die Schrittmacher der sächsischen Reaktion der Kapitalisten. Es ist mehr wie bezeichnend und muß jedem Arbeiter zu denken geben, daß die sozialdemokratischen Blätter Sachsens sich zu dem Verbot nicht mehr äußern. Die Dresdener Volkzeitung, die ständig in der notorischen Lage irrtümelnde Aussagen bringt, hat in zwei Heften die Mitteilung von dem Verbot. Darin enthält sie eine wütende Seite gegen die Kommunisten. Auch diese „Linken“ haben voll und ganz auf dem Boden der Reaktion. Sie stehen in einer Front mit dem sozialistischen Heldt-Paragrafenblock. Das zeigt schon vor den Wahlen. Wie werden diese Gefellen sich erst benehmen, ihre Brauchbarkeit als Knechte der Kapitalisten zu beweisen, wenn sie in der Regierung in Sachsen sitzen werden.

Die Einheitsfront der Reaktion gegen die Arbeiterklasse zeigt sich schon auf der ganzen Front. Die Einheitsfront von Edel bis Heldt — darüber hinaus bis Blüher — ist schon hergestellt, wie sie ja in Dresden schon lange zwischen Blüher und Blüher besteht.

Noch deutlicher werden aber die Gründe des Verbots, wenn man einen Artikel liest, den Herr Gustav Stresemann in der Donnerstagsausgabe der traditionellen Leipziger Neuesten Nachrichten geschrieben hat. In diesem Artikel bemüht sich Stresemann, einen Treib zu finden, mit dem er beweisen kann, daß man gegen die Sozialdemokraten in Sachsen kämpfen müsse, während gleichzeitig die Sozialdemokratie eine gute disziplinierte Hilfstuppe für die Kapitalisten sei. Stresemann erklärt dabei auch die Gründe, weshalb die Sozialdemokraten in Sachsen sich etwas radikalere geben als anderswo. Er sagt über die Verhältnisse in Sachsen folgendes:

„Scharf zeigt sich hier die Verhältnisse zwischen Industrie und Lohnarbeiterschaft, und je mehr die Konzentration der Industrie Fortschritte machen wird, um so stärker wird dieser Antagonismus werden.“

Die scharfe Aufspaltung der Verhältnisse, der Klagengegensätze zwischen Kapitalisten und Arbeitern wird hier von dem Reichsaußenminister deutlich genug angegeben. Stresemann ver-

weist, zweitens aber auch bedeutend höhere Preise im Reichsdurchschnitt.

Gleichzeitig geht Sachsen auch im Abbau der Löhne voran. Nach der amtlichen sächsischen Statistik betrug der Lohn eines Drehtischlerarbeiters im Oktober 1928 im November 1929 im Dezember 1929 8,07 Mark. Der sächsische Arbeiter verlor also infolge des weiteren Schritts der Lohnsenkung auf dem Wege der Konzentration bringt eine weitere Verflechtung der Lohnsenkung mit sich. Um die Konzentration der Industrie zu führen, soll die Wahl der Kapitalisten eine Regie der Bürgerblöcke bringen. Dabei rechnen die Kapitalisten damit, daß die Sozialdemokraten mit bei diesem Spiel werden. Stresemann schreibt dazu:

„Bei man sich klar darüber in bürgerlichen Kreisen, es eine Herrschaft von Schichten nicht mehr geben kann, sondern nur die Herrschaft einer gebundenen Arbeiterklasse, wenig einseitig den Arbeitgeberstandpunkt wie die Arbeiterinteressen vertritt.“

Die sächsischen Sozialdemokraten werden nach dieser Einladung zur Großen Koalition gern und schnell zustimmen.

Das Verbot des RFB, der verstärkte Polizeierosion der außerparlamentarische Kampfkraft der Arbeiter, ist immer härteren Methoden der Unterdrückung arbeitender Klassen, mit immer raffinierterer Anwendung der parlamentarischen Staatsapparate, mit immer raffinierterer Anwendung der reformistischen Gewerkschaftsführer. Geschlossen steht die Front gegen das Proletariat. Geschlossen muß die Arbeiterklasse ihre Front gegen die Feinde der Arbeiterklasse errichten. Die verstärkten Kampfhandlungen der Arbeiter vermehren die Angriffe des Unternehmertums und ihrer Helfer zurückzuführen. Der Gegenangriff der Arbeiter muß die Antwort sein.

Die Absichten der Kapitalisten treten jeden Tag klar hervor. Die gesamte Arbeiterklasse muß sich über die Lage werden. Sie muß begreifen, daß die Kapitalisten ihren Verbündeten, daß an der Seite der Kapitalisten die Sozialdemokraten gegen die Arbeiter kämpfen. Außer der Kommunistischen Partei gibt es keine Partei, die die Interessen des Proletariats vertritt, die bereit und gewillt ist, den Kampf um die Befreiung des Proletariats zu führen.

Die gesamte Arbeiterklasse muß ihre Bereitschaft zum Kampf gegen die Unternehmerrangriffe, gegen den Polizeierosion, gegen den Sozialfaschismus am 12. Mai demonstrieren durch die Wahl der Liste 5, Kommunistische Partei Deutschlands!

Der Verdienst der Unternehmer in Sachsen soll gesteigert werden, das ist Ziel und Zweck der Einheitsfront der Reaktion, deswegen das Verbot des Roten Frontkämpferbundes. Die Arbeiterklasse soll vernichtet werden. Zu dem Zweck, das Ziel der Unternehmer zu erreichen, schließen sich die Feinde des Proletariats zusammen, und zu dieser Front gehören auch die mit der wütenden Phantasie arbeitenden „linken“ Sozialdemokraten.

Insoweit die Schärfe der Klagengegensätze tritt in Sachsen besonders hervor. Sachsen wurde am meisten von der Erwerbslosigkeit getroffen. Die Zahl der unterstützungsberechtigten Erwerbslosen hier gewaltig emporgeschnitten. Schon jedes Jahr wurde Sachsen wegen seiner gewaltigen Erwerbslosigkeit, Not und Hunger. Von dem Heer der Erwerbslosen gehen folgende Zahlen ein, wenn auch bei weitem nicht umfassendes Bild: Nach der amtlichen Statistik meldeten sich auf den Arbeitsnachweisen im Januar 1928 110 Arbeitssuchende, Mitte Februar 279 027.

Die sächsischen Arbeiter werden deswegen von dem neuen Abbau der Erwerbslosenlöhne, die jetzt von dem Sozialdemokraten durchgeführt wird, am meisten betroffen. Die Finanzierung wird dabei in Sachsen in der letzten Zeit häufig über dem Reichsdurchschnitt. So betrug der Lebensmittelpreis im Januar in Sachsen 155,8, im Reich 153,1; im März in Sachsen 165,9, im Reich 159,5. Wir haben also eriens eine gewaltige Preissteigerung, die praktisch eine Senkung des Reallohnes be-

Abrechnen!

Wie stimmten die „linken“ Sozialdemokraten im Reichstag!

Am 12. Juli 1928 stimmten die „linken“ sächsischen Sozialdemokraten gegen einen kommunistischen Antrag auf Erhöhung der Lohnsteuer, obgleich die Sozialdemokraten zur Zeit des Bürgerblocks im Dezember 1927 (Drucksache 255) denselben Antrag eingebracht hatten.

Am 11. Juli 1928 stimmten die „linken“ sächsischen Sozialdemokraten gegen die Erweiterung der Arbeitslosenlöhne für die ganze Dauer der Arbeitslosigkeit, obgleich die Sozialdemokraten auch diesen Antrag zur Zeit des Bürgerblocks eingebracht haben.

Am 11. Dezember 1928 stimmten die „linken“ sächsischen Sozialdemokraten gegen den kommunistischen Antrag auf Winterbeihilfen für Erwerbslose, Sozial- und Kleinarbeiter, obgleich selbst der Bürgerblock im Winter 1927 eine solche Beihilfe beschloß.

Am 15. November 1928 stimmten die „linken“ sächsischen Sozialdemokraten bei der Panzerkreuzerdebatte gegen das kommunistische Mißtrauensvotum gegen den Kriegsminister Groener.

Am 15. November 1928 stimmten die „linken“ sächsischen Sozialdemokraten gegen den kommunistischen Antrag auf Veröffentlichung der Groener-Denkschrift zum Panzerkreuzerbau.

Am 8. Februar 1929 stimmten die „linken“ sächsischen Sozialdemokraten gegen ihren eigenen Erwerbslosenantrag, nachdem sich eine Mehrheit für die Annahme dieses Antrages ergeben hatte.

Am 26. Februar 1929 stimmten die „linken“ sächsischen Sozialdemokraten bei der Beratung der Groener-Denkschrift zum Panzerkreuzer noch einmal gegen das kommunistische Mißtrauensvotum gegen Groener.

Am 14. Dezember 1928 stimmten die „linken“ sächsischen Sozialdemokraten für die Erhöhung des Zuckerzolls.

Am 18. April 1929 stimmten die „linken“ sächsischen Sozialdemokraten gegen den kommunistischen Antrag auf Bewilligung von 5 Millionen für Aindruppreifung.

Am 18. April 1929 stimmten die „linken“ sächsischen Sozialdemokraten gegen den kommunistischen Antrag in Straßburg den Schutz der Arbeitskraft einzunehmen.

Am 21. April 1929 stimmten die „linken“ sächsischen Sozialdemokraten gegen den kommunistischen Antrag, der von der Reichsregierung verlangt, die abgebrochenen Lohnverhandlungen mit den Reichsarbeitern wieder aufzunehmen und die Löhne gemäß den Forderungen der Reichsarbeiter zu erhöhen.

Am 24. April 1929 stimmten die „linken“ sächsischen Sozialdemokraten gegen den kommunistischen Antrag, den stillenden Müttern pro Tag 10 Pfennig (oder einen Liter Milch) zu bewilligen.

Am 24. April 1929 stimmten die „linken“ sächsischen Sozialdemokraten gegen den kommunistischen Antrag, die von der Reichsregierung getriebenen 25 Millionen Reichsmarkgebühren für die Kriegsbekämpfung wieder einzulegen.

Am 29. April 1929 stimmten die „linken“ sächsischen Sozialdemokraten gegen die Beratung der Aufhebung des Demonstrationenverbots am 1. Mai in Berlin.

Am 2. Mai 1929 stimmten die „linken“ sächsischen Sozialdemokraten gegen den kommunistischen Antrag, die von der Regierung beschriebenen 15 Millionen für die Kleintierzucht erneut in den Etat einzulegen.

Am 2. Mai 1929 stimmten die „linken“ sächsischen Sozialdemokraten gegen den kommunistischen Antrag auf vollständige Verwendung der Hauszinssteuer für Wohnungsbau.

Am 2. Mai 1929 stimmten die „linken“ sächsischen Sozialdemokraten bei den Beratungen über den Straßburger Tarif für ein Gesetz, wonach sogenannte Nadelführer (Händler von Demonstrationen mit 10 Jahren Zuchthaus bestraft werden können.

So vertreten diese Leute Arbeiterinteressen!
Wählt Kommunisten, Liste 5!

Stimmzettel für Betriebsratswahlen bei der Reichsbahn

Die der Wahlordnung für die Betriebsvertretungen der Reichsbahn beigefügten Stimmzettel sind als Anlagen beigefügt. Die Stimmzettel sind nicht bindend, es kann bei Anwendung abweichender Stimmzettel die Anweisung der Wahlordnung vorliegt. In einem Reichsblatte vom 28. November 1928 führt das Reichsarbeitsgericht folgenden aus:

„Dem steht auch die von dem Arbeitsgericht angeordnete Anlage 11 zur Wahlordnung nicht entgegen. Sie enthält ein „Muster“ für die Abfassung eines Stimmzettels. Nicht jedoch sind, auch wenn sie wie hier der Stimmzettel selber auf amtliche Vorblätter Bezug nehmen und als Anlagen zu einem Gesetz abgedruckt werden, ebensowenig bindend als Richtlinien; sie können, aber brauchen nicht befolgt werden. Selbst wenn man indessen annehmen möchte, daß durch den lediglich mit dem Ausdruck „Stimmzettel“ versehenen Stimmzettel für die Liste 2 eine Vorchrift über das Wahlfahren vorliegt, so liegt jedenfalls kein Verbot gegen eine wesentliche Vorrichtung vor. Was wesentliche Vorrichtung über das Wahlfahren“ im Sinne des ersten Satzes des 2. § 10 sind, sagt die Wahlordnung nicht. Als „wesentlich“ ist schon nach dem allgemeinen Sprachgebrauch nur solche Vorrichtung anzusehen, deren unbedingte Befolgung durch eine logenante Mißverständlichkeit angeordnet ist. Eine bloße Kenn- oder Ordnungsanweisung gehört nicht hierher. Die Vorchriften über den Inhalt des Stimmzettels sind aber Kenn- oder Ordnungsanweisungen, so kann nicht von der Befolgung einer wesentlichen Vorrichtung über das Wahlfahren die Rede sein.“

Der Reichsgericht des Reichsarbeitsgerichts sollte den Reichsbahn die Stimmzettel nicht bindend geben. Ihre verbindlichen Bestimmungen, die sie in dem Wahlverfahren an ihre Funktionäre übertragen, werden sich gegen sie selbst richten. Heißt es, was die Wahlordnung die Stimmzettel für unanwendbar erklärt haben, hat dies sofort an die Adresse

Franz Eisele, Dresden, Columbusstraße 3 (Kauf 28091) mitgeteilt werden.

Sozialdemokrat Grzesinski besser als Keudell

Die Ländertouren „einmütig“ für RFB-Verbot im ganzen Reich

Berlin, 11. Mai. (Eigene Drahtmeldung.)

Am Freitag vormittag traten im Reichsministerium des Inneren die Minister der Länder unter dem Vorsitz Seering zu einer Besprechung über das Verbot des RFB zusammen. In dem offiziellen Bericht heißt es, daß in der Konferenz „Einmütigkeit über die zu ergreifenden Maßnahmen erzielt worden ist“. Das Wolff-Telegraphen-Bureau teilt dazu mit, daß die Vertreter der Länder, in denen der RFB noch nicht verboten ist, betont haben, daß dieser Schritt wegen der bei ihnen anders liegenden Verhältnisse unterlassen werden sei. Sie hätten keinen zwingenden Anlaß und nicht die notwendige Rechtsgrundlage für ein Verbot erkennen können. Trotzdem haben Seering und Grzesinski gefordert, daß alle Länder das Verbot des RFB ausprechen. Die Reichsregierung wird an die Länder, die bisher noch kein Verbot ausgesprochen haben, ein besonderes Ersuchen richten.

Der amtliche preussische Pressedienst veröffentlicht die „Gründe“ des Verbots des RFB. In der Begründung heißt es u. a.:

Bereits vor dem 1. Mai sei an die RFB-Mitglieder der Befehl ausgegeben worden, sich bei den trotz bestehenden Verbots abhaltenden Umzügen ohne Bundeskleidung zu beteiligen. Unter den Demonstranten und Aufzählern am 1. Mai sei eine ganze Anzahl Mitglieder des RFB und der RFB in bürgerlicher Kleidung festgestellt und verhaftet worden. Der RFB habe platonisch das Demonstrationsverbot zu durchbrechen versucht. Es gehöre zu den Zielen des Bundes, Maßregeln der Verwaltung durch ungesetzliche Mittel zu verhindern. Der RFB wird als Elitegruppe für die kommende Revolution bezeichnet. Dann wird vermieden auf die Proklamation, Rotfrontkämpfer einen Schritt weiter zur KPD! Der RFB sei in trügerischer Disziplin für den Kampf zum Sturz der Regierung und Ausrichtung der Diktatur des Proletariats geschult. Der RFB sei eine staatsfeindliche Verbindung, die die Bekämpfung verfolge, die verfassungsmäßig festgestellte Staatsform des Reiches zu untergraben und mit Gewalt zu beseitigen. Am 1. Mai hätte sich der RFB im unbefugten Besitz von Waffen befunden. Der RFB sei nach militärischen Methoden theoretisch und praktisch ausgebildet. Die Mitglieder des Bundes würden von einem jeder

Abteilung beigegebenen technischen Führer nach dem von der Bundesführung herausgegebenen Kommandoereglement ausgebildet. Der RFB besaße sich mit militärischen Dingen, verhalte also gegen die Bestimmungen des Verfassungsvortrages. Die Häufigkeit und Planmäßigkeit der Angriffe und Überfälle auf politische Andersgläubige und Polizeibeamte rechtfertige den Schluß, daß es sich um ein gewisses Verhalten handele und daß der RFB auch damit beschäftigt sei, Körperverletzungen, Landfriedensbruch und ähnliche Straftaten zu verüben.

Diese Begründung ist die Ausguck eines tollen sozialdemokratischen Polizeigerichts. Die Kommunisten und der RFB haben niemals ihr Ziel verheimlicht, daß nur der Sturz der bestehenden kapitalistischen Gesellschaftsordnung das Proletariat befreien kann. Der RFB ist eine Wehrorganisation wie das Reichsbanner, der Stahlhelm und andere Wehverbände und Bünde. Keine dieser Organisationen wird verboten. Aber der RFB ist die proletarische Wehrorganisation. Das ist der wahre Grund für das Verbot. In der Begründung wird nicht gesagt, was für Waffen, wieviel Waffen der RFB am 1. Mai getragen hätte. Der Sozialdemokrat Grzesinski kann hier nichts anführen. Die bei tausenden Funktionären des RFB im ganzen Reich überhörend, willkürlich und rigoros durchgeführten Hausdurchsuchungen haben keinerlei Material für die Behauptung erbracht, daß der RFB bewaffnet sei. Richtig ist, daß sich der RFB an der Demonstration beteiligte. Die Demonstration war aber nur in Berlin verboten. Die bürgerliche Presse einschließt die Vorwürfe macht auch gar nicht den Versuch, diese Begründung zu rechtfertigen. Die „Gründe“, die Grzesinski anführt, sind nicht die wahren Gründe. Der wahre Grund ist die schlotternde Angst der Bourgeoisie vor dem unaufhaltsamen Vortomarsch der deutschen Arbeiterklasse, vor dem wachsenden, nicht aufzuhaltenden Einfluß des RFB und der KPD. Die Begründung spricht die Sprache der Achtlosigkeiten und ist entnommen dem Sprachschatz der wilhelminischen Polizeipolizei.

Die kläffenbewussten Arbeiter werden auf diese Offensätze gegen ihre Wehrorganisation antworten

durch Wahl der Liste 5, Kommunistische Partei!

Eine Mahnung in letzter Stunde / Von Rudolf Renner

Am uns steigt die Furt der Lüge und Verleumdung, des Hasses und der Verfolgungen. Alle Kräfte der Kontinentalrevolution machen die größte Anstrengung, die kommunistische Bewegung niederzuringen, die kommunistische Partei zu treffen. An der Spitze der Hehe gegen die revolutionäre Bewegung steht die Sozialdemokratische Partei, ihre Regierungsbeamten und ihre Presse. Der Sozialdemokrat Jörgel ließ die Berliner Arbeiter, die ihr seit 35 Jahren erkämpftes Recht zur Demonstration am 1. Mai auch in diesem Jahre verteidigten, blutig zusammenschlagen. 22 Arbeiter wurden auf Geheiß des Sozialdemokraten ermordet. Die Mörder stimmten ein Scheul gegen die Kommunisten an. Diejenigen, die die schwerbewaffnete Polizei — die den ausdrücklichen Befehl hatte, gegen die wehrlosen Arbeiter zu schießen — schickten, schreien, die Kommunisten seien schuld an den Morden.

So entfaltet die gesamte Presse unserer Gegner, der Feinde der Arbeiter, eine wüste Hehe, die Arbeiterschaft soll



Siegfried Räder



Rudolf Renner

verwirrt werden. Was der Gummi knüppel und die Panzerwagen nicht erreichen, das soll jetzt die Lügenoffensive nachbringen, soll die Arbeiter von der Erkenntnis der wirklichen Verhältnisse abhalten und den Kapitalisten und ihren Helfern zutreiben.

Klassengenossen! Der Sinn der Hehe, der Zweck, der mit der brutalen Niederknüppelung der Berliner Arbeiter verfolgt wird, ist aber schon zu offensichtlich enthüllt, als daß ihn die gesamte Arbeiterschaft nicht erkennen könnte. Die Proleten sollen müde gemacht werden: zu einem neuen gewaltigen Ausbeutungszug, zu weiterer Verteuerung der Lebenshaltung, zum weiteren Abbau der Sozialversicherung und zur stillschweigenden Duldung neuer Vereinerlichungsmahnahmen für die Kapitalisten.

Der Bestand der kapitalistischen Hindenburg-Republik soll auf Kosten der breiten Massen gesichert werden. Der Polizeiterror von Berlin soll zur Abschreckung der gesamten deutschen Arbeiterklasse dienen. Die Flammenstrahlen der Maschinengewehrgarden aus den Panzerwagen sollen die Arbeiter einschüchtern, sie davon abhalten, den Kampf um die Verteidigung ihrer Existenz, um das nackte Leben zu führen. Der Sozialdemokrat Jörgel demonstrierte den Arbeitern: Ihr habt schweigend zu dulden, ihr habt im



Hungertode still zu verreden, oder die Regeln der Hüter der kapitalistischen Ausbeutungsordnung werden euch zur Ruhe bringen.

Nicht die Kommunisten brauchen Leichen, sondern die Kapitalisten und ihre Helfer, damit sie ihre Hehepropaganda gegen die revolutionäre Bewegung der Proleten entfalten konnten, damit sie die Arbeiter erschrecken: Wenn ihr es wagt, euer Recht auf Leben geltend zu machen, trifft euch der Tod.

Polizeiknüppel, Maschinengewehre und Panzerwagen sollen die Autorität des kapitalistischen Staates demonstrieren, die Autorität der schonungslosen Ausbeutung und Unterdrückung.

Die Lügenoffensive der bürgerlichen und sozialdemokratischen Presse dient der Festigung dieser Ausbeutungsordnung. Ihr dient der gesteigerte Kampf gegen die kommunistische Partei, ihr dient das Verbot des Roten Frontkämpferbundes.

Es sind die Methoden des Faschismus, die, eingeleitet und durchgeführt von den Sozialdemokraten, von der deutschen Bourgeoisie gegen die Arbeiter zur Anwendung gebracht werden.



Die Bourgeoisie geht aufs Ganze. Sie hat keine Zeit, die Lügenhehe erst voll zur Auswirkung kommen zu lassen. Gewiß, in dem Trommelfeuer ihrer Lügen sollen ihre Handlungen verhehelt werden. Aber die Arbeiter werden diese Handlungen sehen. In derselben Sitzung des Reichskabinetts, in der das Verbot des Roten Frontkämpferbundes beschlossen wurde, wurde auch der Abbau der Erwerbslosenunterstützung beschlossen.

Das Zusammenfallen ist kein zufälliges. Zur selben Zeit legt Hilferding, der sozialdemokratische Finanzminister, eine Reichsanleihe von 500 Millionen Mark auf und verspricht allen Kapitalisten, die sich an dieser Anleihe beteiligen, nicht nur hohe Gewinne, sondern auch vollkommene Steuerfreiheit für alle Geschäfte, die sie mit der Reichsanleihe machen.

Stresemann, der Reichsinnenminister, verkündet eine Verschärfung der Klassengegensätze durch verstärkte Aus-



Bruno Siegel



Kurt Sindermann



Ene Gläher

plünderung der Massen, durch weitere Konzentration der Industrie. Er erklärt: Die Gewinnmöglichkeiten der Kapitalisten müßten gesteigert werden!

Während auf der ganzen Linie ein Abbau der Sozialversicherung erfolgt — Hilferding streicht 43 Millionen vom Sozialetat, er streicht 20 Millionen bei der Produktion Erwerbslosenfürsorge, 25 Millionen bei den Ausgaben für Kriegsbeschädigte —, werden für den Ausbau des staatlichen Unterdrückungsapparates Milliarden ausgegeben, die Ausgaben für die Kriegsrüstungen erhöht, der Bau von Panzerkreuzern durchgeführt, die Rüstungsindustrie subventioniert, die Vorbereitungen für einen neuen imperialistischen Krieg getroffen.

Für Kinderspeisungen hat man nicht einen Pfennig, von der SPD wurde jede Mark für Kinderspeisungen mit abgelehnt.

Für Gehalt und Repräsentationsgelder für den Reichspräsidenten werden 255 000 RM ausgegeben. Für die Verhütung der Säuglingssterblichkeit bei der Bevölkerung von rund 67 Millionen nur 240 000 RM.

Das ist die Reichspolitik der von den Sozialdemokraten geführten Reichsregierung. Auf wirtschaftlichem Gebiet kommt dazu der schamloseste Lohndruck, die Verlängerung der Arbeitszeit.

Die Kapitalisten führen eine ständige Senkung des Marktwertes durch, die Preise steigen. Jeder Pfennig Lohnerhöhung aber wird von den Unternehmern abgelehnt.



Sozialdemokratische Schlichter fällen die schandbarsten Schlichtsprüche. Der sozialdemokratische Wirtschaftsminister erklärt sie für verbindlich. Die Textilarbeiter müssen 54 Stunden arbeiten. Die Metallarbeiter erhielten nur ein paar Pfennige Lohnerhöhung, die der gesteigerten Teuerung keineswegs entsprechen.

Im Rahmen dieser Politik bewegt sich auch die Politik in Sachsen. Das ist die Politik im Rahmen der Verfassung, die die Sozialdemokraten in Sachsen durchführen wollen.

Die Stimmen der Wähler für die Bürgerlichen und Sozialdemokraten sollen eine Regierung der Ordnung der Ausbeuter schaffen, sollen die Plattform für noch brutaleren Terror, noch brutaleren Ausbeutung werden. Schon jetzt, als „Oppositions“partei, haben die Sozialdemokraten jede Hilfe für die Erwerbslosen, jede Verbesserung des Arbeiterschlages, jede Verbesserung der Wohlfahrtspflege, jede Hilfe



für Kriegesbeschädigte gemeinsam mit den Bürgerlichen abgelehnt.

Auch die sächsischen reformistischen Führer der Gewerkschaften arbeiten als Helfershelfer der Kapitalisten. Sie empfehlen kampflöse Unterwerfung unter die Schlichtungsdictate. Sie werfen die revolutionären, kampfschließenden Arbeiter aus den Gewerkschaften heraus. Sie unterdrücken jede Kampfstimmung. Auch sie machen die reformistischen Gewerkschaften zu Anhängseln des kapitalistischen Staatsapparats. Die ersten Massenausschlüsse erfolgten in Leipzig und Dresden durch sogenannte „linke“ Gewerkschaftsführer.

Als Regierungspartei werden sie noch brutaler als Hehl und Elsner die Interessen der Kapitalisten vertreten.



Reinhold Mähig



Hans Reuhof

Jede Stimme für die Bürgerlichen und Sozialdemokraten ist eine Stimme für die Reaktion.

Laßt euch auch nicht betrügen durch die Splitterliste der Böttcher und Konforten. Ihre Politik besteht darin, daß sie die Unterwerfung unter die Gewerkschaftsbureaucraten empfehlen. Sie sind die vierte Hilfstruppe der Reaktion, sie bilden die Brücke zur SPD. Wie in vielen Orten, so werden sie bald überall bei den Sozialdemokraten landen. Jede Stimme für diese Liste ist eine verlorenene Stimme für den Klassenkampf, eine gewonnene Stimme für die SPD.

Nur die kommunistische Partei vertritt die Interessen des Proletariats. Nur die KPD organisiert den Klassenkampf, den Kampf um den Sieg der Arbeiterklasse. Sie betrügt die Arbeiter nicht, sie erklärt den Arbeitern: Ihr müßt euch eure Macht erkämpfen. Wir sind bereit, in diesem Kampf zu führen.

Ihr habt keinen anderen Ausweg.

Entscheidet euch für den Kampf um die proletarische Revolution.

Eure Stimme sei euer Bekenntnis zum Kampf um die Macht für die Arbeiterklasse.

Wählt Liste 5 / Kommunistische Partei Deutschlands

Fünf Finger

Von B. Strzelewicz

Fünf Finger hast du an der Hand,
 Pack zu, Prolet, pack zu!
 Erwürge deine Not und Schand,
 Sonst hast du nimmer Ruh;
 Krampf diese Fünf zu einer Faust,
 Zerschlag den alten Schimpf,
 Zerschlag den alten Schimpf,
 Nur feste, daß es fault und kraut,
 Und wähle die Liste 5!

Fünf Sinne sind ihm zugebacht,
 Dem Menschen an der Zahl;
 Doch wenn er alles sinnlos macht,
 So ist er nicht normal,
 Beweise drum am 12. Mai,
 Daß du nicht sinnlos bist —
 Denk an die Liste 5 dabei
 Und wähle den Kommunist.

Fünftellig ist der Raum der Erd,
 Fünftad der Sowjetstern,
 Und dieser hat sich gut bewährt,
 Den haben wir alle gern!
 Die 5, die 5, das ist die Zahl —
 Daß du sie nicht vergißt,
 Die Liste 5 zur Landtagswahl,
 Die führt der Kommunist!

Die Listen 1, 2, 3 und 4,
 6, 7, 8 und 9,
 10, 11, sind für dich, glaube mir,
 Nur neue Last und Pein.
 Gib ihnen einen Kaltenrumpfer
 Mit ihrem ganzen Schimpf,
 Die mögen alle uns für'n — Fünfer,
 Wie wähln die Liste 5!

Die „Logik“ der Dresdner Volkszeitung

geht mitunter recht weit. Sie setzt ihren Lesern oft direkte politische Direktiven vor. Neuerdings mühte sich Hochmann-Peul wieder einmal auf dem Gebiet. Er schreibt:

„Mit dem Vortritt der Barbaren starrer der Kapitalismus ist auch das sogenannte schwächere Geschlecht aus. In den Vereinigten Staaten von Amerika hat sich eine ganze Reihe von Damentrupps gebildet, die regelmäßige Feldübungen veranstalten. Arbeiterfrauen sind natürlich nicht darunter. Da kaum anzunehmen ist, daß diese Amazonentruppen im Falle eines Krieges in die Armee einrücken werden, gilt die Ausbildung wahrscheinlich dem Kampf mit dem „inneren Feind“. Arbeiterfrauen, wie brüden auch keine Hinten in die Hand.“

Dann folgt eine Aufforderung zur Wahl der Liste der Förgiebel-Partei. Bauischen, warum schreibst du jene Sachen? Mit dem Vortritt der Barbaren starrer der Kapitalismus... Förgiebel Deutschland. Arbeiter sind nicht darunter... Kampf mit dem „inneren Feind“. Wir brüden auch keine Hinten in die Hand. — Oh nein! Das macht ihr in Deutschland nicht. Aber ihr haut mit dem Gummitüppel. Schiebt mit dem Rasenmäher 88. Und da fordert ihr noch zur Wahl der Liste 1 auf... Der Arbeiter wählt Liste 5!

Kommunistischer Jugendverband auf Vormarsch

Trotz des wilden Geflähns der sozialdemokratischen Meute über Zerfall und Zerlegung der revolutionären Vorhut des Jungproletariats wächst das Vertrauen der jungen Arbeiter zum KJVB täglich. Das beweisen die Reueaufnahmen der letzten 11 Tage. Es ist uns gelungen, in dieser kurzen Zeit 58 neue Mitglieder in Ostschlesien zu gewinnen. Hierunter befinden sich viele Mitglieder der SAJ, die angezogen von der Nordpolitik ihrer „Führer“, das alte Mitgliedebuch zerissen. Bedeutsam ist der Ausdruck einiger oppositioneller SAJ-ler auf einer unserer letzten Versammlungen:

„Endlich Schluch mit diesen Nordhuden. Mit solchen Halunken wollen wir nichts mehr zu tun haben!“
 Wir begrüßen die neuen Kämpfer. Sie werden mit uns alles daransetzen, daß sich die ehrlichen Jungarbeiter in der SAJ dem Beispiel ihrer Genossen anschließen werden.

Heute spielen die roten Kaffeten ihr neues Förgiebelprogramm. Jungarbeiter, Proletarier Dresdens! Erscheint in Massen. Protestiert gegen Arbeitermord im Dr. P. e. u. m., Kamener Straße. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 40 Pf. KJVB Dresden.

Werbelokale der Kommunistischen Partei

In Dresden

- Stadtteil 1: Rest. Müller, Schüferstraße; Rest. Brandenburger Hof, Berliner Straße; Rest. F. d. e. i. e. n., Theaterstraße.
- Stadtteil 2: KPD-Stadtbüro, Jakobsgasse 15; Rest. Dahms, Rietschelstraße; Rest. Schweres Geschütz, Takberg.
- Stadtteil 3: Rest. Erdvogel, Markgraf-Heinrich-Platz; Rest. Glashütter Hof, Glashütter Straße; Rest. D. a. h. e. i. m., Tauscherstraße; Rest. Droschke, Wittenberger Straße.
- Stadtteil 4: Mittels Restaurant, F. r. i. e. h. e. u. t. e. r. - S. t. r. a. ß. e.
- Stadtteil 5: Restaurant Volter, Osterbergstraße.
- Stadtteil 6: Rest. Bürgergarten, Lübecker Straße.
- Leuben: Stadt Dresden, Treffen der Helfer 7.30 Uhr.
- Freiberg: Restaurant Lokomotive.
- Meißen: Seemannsruhe.
- Pirna: Volkshaus.
- Zittau: Volksbuchhandlung; Volkstische.
- Freital: Sächsischer Wolf.
- Radeberg: Reichskrone (Tel. 1010).

Bericht über das Wahlergebnis an die Redaktion der Arbeiterstimme

Der Schluchmann, der Plakatträger, bringt aus jedem Wahllokal das Wahlergebnis sofort nach dem Werbelokal der Partei! Von dort sofort weiterleiten durch Radfahrer an die Redaktion der Arbeiterstimme. Schnelle Berichterstattung ist notwendig! Die Unterbezirke berichten sofort nach Bekanntwerden der Wahlergebnisse telephonisch an die Redaktion unter Nr. 17259.

Kranke werden zur Wahlurne getragen!

Transporte zur Wahl durch die Arbeiter-Samariter Freital sind bis 9 Uhr am Tage der Wahl in den Wahllokale zu melden, sonst Anruf 17 259!



Dresdner Zeitlupe

Am Vorabend der Wahl / Von Schlangen und anderen Reptilien / Wir sind nicht zu verbieten / Momentaufnahmen der „roten Toni“ und des Edel-Oskar

Das erste Grün schmückt die Natur. Hoffnung belebt die Natur. Die Natur hofft. Aber in uns lebt mächtig Gewißheit und regt ihre Schwingen. Die Gewißheit nämlich, daß die Arbeiterklasse aus den Ereignissen der letzten Woche morgen die Konsequenz ziehen wird. Die Gewißheit, daß die Arbeiterklasse politische Reife hat und ihrem Willen Ausdruck verleihen wird. **Schluch mit der Mörderpartei! Schluch mit den Sozialfaschisten! Es lebe der Kommunismus!** Ein Blick auf die Plakatsäulen offenbart die jämmerlichen Betrugsversuche aller Parteien. Die künstlerische Unfähigkeit, wie sie sich in den unterschiedlichen Plakaten zeigt, ist ein Beispiel der inneren Unfähigkeit, etwas anderes zu können als zu trügen und zu lügen. Der SPD-„Turner“ und der Nazi mit der Kamme in der Hand, der auf „auchproletarisch“ fristete Kopf der Deutschnationalen und der Rettungsring der „Volks“-partei, die schwarz-rot-goldene Sonne und das Steuer der Hansbester, der Beizehub der „Opposition“ und die NSP mit ihrem „Alle Neune“, ein Plakat wie das andere kläglich. Einbrud allein, und das so objektiv gesehen und gesagt als irgend denkbar, macht nur

die gepreichte Hand des Plakates der Kommunistischen Partei.

Diese Hand, das Symbol des Arbeiters, spiegelt wider ein klares Programm, wie es der darunter stehende Text erläutert. Die Eroberung parlamentarischer Sitze ist für uns Kommunisten nur ein Schritt näher dem Endziel, den bürgerlichen Parlamentarismus zu entlarven und die sich hinter ihm bergende faschistische Diktatur zu zerlegen und die Diktatur des Proletariats als Übergangsstufe zur Schaffung der klassenlosen Gesellschaft auf-

Aus dem stenograph. Protokoll des SPD-Untersuchungsausschusses:

„Der geistig minderwertige Oskar“

(Ausspruch Liebmanns)



Bezirksvorsitzender u. Landtagskandidat der SPD

Gibt täglich Gastrollen im Dresdner Stadtkaffé

zurichten. Das Gesicht der „linken“ Giftdrüse vom Wettinerplatz wird daran nichts ändern. Ein Namensgenosse des Panzerkreuzer-Hermann, ein Staatssekretär Müller, spricht sich in der bürgerlichen Presse über die große Idee aus, die das Anwachsen des Kommunismus vorantreibt.

Solche Worte sind — wenn auch unfreiwillig — in der bürgerlichen Presse möglich. Die SPD-Reptile springen nur Ungeheuer. Es mag ihnen ja schwer fallen, die Wahrheit zu sagen. Es gibt Schlangen, denen der Verlust des Gifttrahnes das Leben kostet. Aber schließlich und letzten Endes sollen die Folgen der schamlosen Propaganda, die Folgen der Propagandavorbereitung

gegenüber der KPD auf die SPD selbst zurück. Der Schlangler, der wie verrückt mit seinem Giftstachel um sich schlägt, kann sich leicht selbst verwunden und am eigenen Gifte krepieren. Das ist das historische Los der SPD. Die Verbote der linken die Sozialdemokraten über die revolutionäre Partei des Pro-



Was heißt, wenn Toni Sender spricht? — Es heißt, daß Toni Whrasen drückt!

letariats verhängt haben, lehnen sich gegen die Mörderpartei. Die Privatität ihrer Führer ist offensichtlich. Welche einen Druck zeigt ein Förgiebel, der auf das Wüten der Volkshörner zornig bemerkt: „Die Polizei kann doch nicht mit faulen Eiern werfen!“ Eine solche Verleumdung in der geistigen (was hier überhaupt geistig!) Entwicklung eines „Arbeiterführers“ ist noch nicht oft dagewesen. Selbst Kasse muß sich verdecken. Wer wenn die Förgiebel und die Käden neben jeden einzelnen revolutionären Arbeiter, neben jeden roten Frontkämpfer ein Ungehöriger grüner Politiken stellen, urplötzlich wie aus heilem Himmel werden die Schlingen auf ihre harten und brutalen Schenkel niederfallen. Sie werden um ihre Ernte kommen.

Sichel und Hammer werden sie abschneiden und herunter schlagen

vom schwarz-rot-goldenen Saume des Arbeitererrötes. Wir sind nicht zu verbieten! Wir marschieren! Wir sammeln uns unter der roten Fahne des Weltproletariats. Wir hegen! Denn Es gibt Niederlagen, die wertvoller als Siege sind... Die so sammengeschlossenen Berliner Arbeiter und Arbeiterinnen sind nicht umsonst gefallen und „unterlegen“, wenn es auch Jergel so wollte. Sie sind ein Beispiel für das blutbestreichte Gesicht der SPD, und dies Beispiel muß und wird Folgen zeitigen, die die Sache des Weltproletariats vorwärtstreiben. Morgen wird sich die Wirkung zeigen. Jeder Klassenbewußte Proletarier gibt seine Stimme nur der revolutionären Arbeiterpartei. Er wählt Liste 5!

Dresdner Tageschronik

Töblicher Mord von einer Linde

Am Dienstagabend kürzte in der Nähe der Reppmühle ein junger Mann beim Hüften einer Fahne auf einer 25 Meter hohen Linde ab und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er bald nach dem Unfall starb.

Ein schwerer Zusammenstoß zwischen dem Motorrad eines bekannten Dresdner Arbeiterportiers und der Zylinderkette einer Laubgaster Firma ereignete sich gestern gegen 16 Uhr in Tolkewitz. Beide Führer wurden von ihren Maschinen geschleudert, der Motorradführer wurde bewußtlos nach einem Krankenhaus transportiert.

Waldbrand. Am Mittwochabend entstand zwischen Wachwitz und Niederprohritz, wahrscheinlich infolge Fahrlässigkeit, ein großer Waldbrand, dessen Bekämpfung infolge Regenmangels große Schwierigkeiten bereitete. Der entstandene Schaden ist nicht groß.

Er kann das Autofahren nicht lassen... Am Mittwochabend verfuhr am Tolkewitzbergpalais ein Personentransportwagen. Gestern, in den zeitigen Morgenstunden, wurde der Wagen von einem uniformierten Polizeibeamten auf der Louisenstraße erkannt und angehalten. Der Führer, ein 21 Jahre alter Arbeiter von hier, hatte sich den Wagen unberichtigt angeeignet und mit seiner Braut eine Sprittour gemacht. Er bestreitet, die Abgabe gehabt zu haben, den Wagen zu stehen. Der Zeitgenosse war einige Zeit als Kraftwagenführer tätig und scheint das Autofahren nicht lassen zu können. In zwei weiteren Fällen hat er an Sonnabenden bzw. Sonntagen auf dem Parkplatz Altmarkt stehende Kraftwagen unberechtigt benutzt und nach der Tour auf der Straße stehen lassen. Die entführten Kraftwagen konnten ihren Eigentümern wieder zugestellt werden.

Weitere Einbruchdiebstähle in Wohnungsaufgeklärt. Ein 28 Jahre alter Mann von hier wurde am Mittwoch von der Kriminalpolizei wegen Bodenammerdiebstahls festgenommen.

Betrüger ermittelt. Der Darlehensschwindler Richter, vor dem gewarnt wurde, konnte nunmehr von der Dresdner Kriminalpolizei erlangt werden.

Großmarktthalle. Während der diesjährigen Spargel- und Erdbeerente wird von Sonnabend den 11. Mai ab die Großmarktthalle an den Sonnabenden und den Werttagen vor Jollitagen bereits um 15 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Tageskalender der Dresdner Theater. Opernhaus: Der Rheuerbaron (19). Schauspielhaus: Der gekündigte Siegfried (19.30). Theater: Bobbins letzte Nacht (19.30). Komödie: Der Frauenarzt (19.45). Residenztheater: Böhmenlieber (20). Centraltheater: Internationales Variations-Variété (20).

Bekanntgabe der Wahlergebnisse durch Extrablatt der „Arbeiterstimme“

Sonntag 22 Uhr haben alle Stadtteile und angrenzenden Arbeitsgebiete Kurier mit Rädern nach der „Arbeiterstimme“, Güterbahnhofstraße 2 zur Abholung zu entsenden / Organisiert seit schon den Vertrieb!

Munition für den Landtagswahlkampf

| | |
|--|---------|
| Tobrig | M. 24,— |
| Brodmilch-Ertrags | 14,— |
| Belegblätter der Firma Steinchen u. Dähne, Baustraße Tornauer Straße | 12,30 |
| Stadtteil 6 (auf Landpropaganda) | 47,84 |
| Gesamt Reich | 15,— |

Wo bleiben die anderen Ortsgruppen?

Welcher Betrieb macht nach?

Die Kollegen der Glasfabrik Mailn, Freital, haben beschlossen,

- an den KJVB für das Kominterngeschäft M. 10,—
- an die KPD, für den Landtagswahlfonds • 5,—
- an die KPD, Ortsgruppe Cöhlmannsdorf • 5,—
- an die KPD, Ortsgruppe Freital • 5,—
- an den KJVB, Ortsgruppe Freital, • 5,—

Genosse Stöcker, Berlin, spricht heute abend 20 Uhr in den Blumenläden: Der Blutmai in Berlin und die sächsischen Wahlen

★ Aus der Oberlaufitz ★

Der Ort ohne Bürgermeister!

Niederriedersdorf. Niederriedersdorf ist wieder einmal ohne Bürgermeister. Es befiel sich deshalb und nunmehr zum drittenmal mit dem Thema: Verschmelzung mit Oberriedersdorf. Selbstverständlich ist der Bürgerverein dagegen. Der Bildungsausschuss treibt lebhaft Gegenpropaganda. Die Amtshauptmannschaft ist ihnen jetzt beigegeben. Die Verschmelzung ist verfrachtet. Es ist das, gelinde gesagt, ein Skandal. Beide Orte bilden ein Ganzes. Der Fremde vermag eine Grenze nicht zu finden, und trotz dieser Tatsache Verschleppung. Welches Interesse liegt hier vor? Nicht Niederriedersdorf etwa finanziell so glänzend da? Nicht von dem, der Juchet ist ein anderer. Das zeigt gerade die letzte Gemeindevorstandssitzung. Als Hauptpunkt stand hier die Tagesordnung: Finanzangelegenheiten der Gemeinde. Der Bericht war wiederholt auch anerkennend. Wie sich herausstellte, hat Niederriedersdorf 20.000 RM Schulden und ein monatliches Defizit von rund 600 RM. Letzteres trotzdem sämtliche Arbeiten, wie Straßenbau, Wohnungsbau, bereits eingeleitet; und für die Sozialpolitik nur die Mindesthöhe ausgegahlt werden. Genosse Israel geisterte die Finanzpolitik von Reich und Staat. Er zeigte, welche Anträge die SPD zugunsten der Gemeinden gestellt, und daß diese von der SPD und den Bürgerlichen abgelehnt worden seien. Hilfering entlehnt den Gemeinden neue Mittel und droht damit die Sozialpolitik. Der frühere sozialdemokratische Bürgermeister Göttinger, jetzt Bürgermeister in Gommersdorf, dem die organisierte Arbeiterschaft als Sprünghölzer gut genug ist, hat sich über diese schlechte Lage bis zu seinem Weggang ausgelassen.

Die kommunistische Fraktion beantragte deshalb Mitteilung der Zahlungsmöglichkeit an die Amtshauptmannschaft. Der bürgerliche Kindermann und sein summer Anhang wendeten sich gegen diesen Antrag. Seine Argumentation ist die: Die Amtshauptmannschaft soll der Gemeinde sagen, wie sie aus dem Sumpfe herauskommen kann. Im lästigen Falle müsse eben ein Verleihen für die Gemeinde aufgenommen werden. Praktisch heißt das heißt, daß die Gemeinde bewußt in neue größere Schulden getrieben werden soll. Die Hintergründe dieses Vorstoßes verriet uns Herr Kindermann allerdings. Er bewacht nichts anderes als die Verschmelzung der Verschmelzung. Neue Schulden würden den Bürgern nur erhöhen und zur Folge haben, daß die jetzigen kümmerlichen Reste der Sozialpolitik restlos schwinden würden.

Verhinderung der Verschmelzung heißt Abbau der Sozialpolitik heißt Entstellung des Wohnungs- und Straßensystems, heißt Verschlechterung des Gebiets des Schulwesens. Deshalb, Einwohner von Niederriedersdorf: Weicht die Sabotage des Bürgertums und der Justizbehörde.

Entscheidet euch am 12. Mai für die SPD, Liste 5!

An ihren Taten werdet ihr sie erkennen!

Reichenau. Um die Schandtaten ihrer Führer zu verdecken und einer Verantwortung sich gegenüber der Arbeiterschaft zu entziehen, verläßt auch hier die Ortsgruppe der SPD, sich eines „Vortrags“ zur Wahlpropaganda zu bedienen. Ob sie damit Anklang gefunden hat, ist sehr zu bezweifeln, da einerseits der obenbeschriebene Vortragsinhalt (Militärmarkt und Glockengeläut) so recht das enge Verbundenheit und Verwurzelung dieser „Arbeiterpartei“ kennzeichnet, andererseits wird durch die unermüdete Begehr gegen die SPD die Arbeiterschaft ablenken, dieser Partei Gefolgschaft zu leisten. Mit großem „Maulaufreißer“ verhielt der Redner den Zuhörern, welche in sehr geringer Anzahl erschienen waren, glaubhaft zu machen, die Vorkommnisse am 1. Mai in Berlin der SPD zuzuschreiben, um die Schuld an dem Arbeitermord von keinem Parteigenossen Jörgiebel abzuwenden! Selbstverständlich ließ er nichts davon vernehmen, daß gerade seine Parteigenossen es waren, die den 1. Mai als Kampftag des gesamten Proletariats historisch machten. Weiterhin, daß es waren, welche das Vertrauen ihrer Wählerschaft mißbrauchten, indem sie dem Parteifreiwort schweigen und 5 Millionen zu Kindererlösen ableiteten. Ferner, daß es waren, die schon vor Zustandekommen eines Konkordats der Kirche Millionen von

Geldern mit zuhändigen, und daß letzten Endes ein großer Teil Schuld ist trifft an der Rat der Erwerbslosen durch die Zustimmung zum Erwerbslosenversicherungsgesetz. Mit welcher Genugtuung die Umstehenden das „Geschrei“ anzuhören, zeigt die Tatsache, daß ein Arbeiter dem Redner einen Strich über das mit dem Bemerkung: Er solle sich recht hoch hängen, damit die gesamte Arbeiterschaft den Schwandel der SPD hängen sieht! Aus allem heraus muß die Arbeiterschaft die Konsequenzen ziehen und den Kampf aufnehmen gegen Bürgerblock und Koalitionsregierung durch die Wahl der Liste 5! (Arbeiterkorrespondenz 713.)

Gemeine Kampfmethoden

Seiffennersdorf. Der Gauleiter des Zentralverbandes der Arbeitslosen und Witwen Deutschlands, Gähler (ein Knecht), schreibt in der Dresdner Volkszeitung vom 8. Mai 1929 einen Wahlartikel mit der Überschrift: **Gemeine Kampfmethoden.** In diesem Artikel ist ein Ablass enthalten, den wir hier wörtlich wiedergeben. Es heißt:

„In Zeiten der kommunalistischen Gemeindevorstellungen ist im Bezirkstag gegen die Unterstützung der Sozial- und Kleinrentner gestimmt mit der farnischen Klassenkämpferschen Begründung, man müsse die Leute durch Hunger zum Widerstand reizen.“

Wir erklären, diese infame, schändliche Verleumdung des Knechtens Gähler als erlogen und erlogen. Sie muß daher

SPD sammelt auf Listen für — die Kirche!

Arbeiter, antwortet am 12. Mai durch Wahl der Liste 5!

Schnau auf dem Eigen. Unser letzter Bericht aus diesem idyllischen Winkel ist der hiesigen „Prominenz“ tüchtig in die Knochen gefahren. Man konnte sich im Wahllokal nicht genug in der Höhe gegen die rote Front über. Ja, man hat sogar versucht, unseren Zeitungsträger das Notwendige, was der Mensch braucht, das Trinkwasser, zu nehmen. Das entlarvt so recht die grüne Frone der bürgerlichen Klassenpolitik. Aber wenn man mit solchen Mitteln die Aufmerksamkeitslenkung der revolutionären Bewegung aufzuhalten gedenkt, so irrt man sich gewaltig.

Nach hier haben die Reaktionäre die Rechnung ohne den Wirt gemacht, wie es so schön im Sprichwort heißt. Die rote Klassenfront steht fester als je.

Daß wir mit unseren Berichten den Nagel auf den Kopf getroffen haben, wird wohl am besten dadurch bewiesen, indem für die „Oberkommandierenden“ der schwarzen Reichswehr bei einem unserer Genossen erlösen und Nachforschungen anzustellen verfuhr, wer der Hebelträger der Verfallener „antichristlichen“ Art ist. Jeder blamiert sich, so gut er kann. So auch dieser Hauptling der Garde, die von der SPD in eifrige Unterstützung erfüllt.

Welch demagogisches Spiel die SPD mit den Arbeitern treibt, geht wohl am besten mit daraus hervor, daß bei einer Sitzung der hiesigen Kircheneinwohner der Vorsitzende der SPD dafür stimmte, daß für den Kirchturnbau Sammellisten ausgegeben werden.

Aber der Sozialismus geht bei diesen Arbeitervertretern noch weiter. Der SPD-Mann Hänsch wagt es sogar, in höchst eigener Person bei den Erwerbslosen Proleten für den Turnbau Kappen zu geben. Mit der Sammelliste natürlich.

Wie weit die Freigügelhalterei für die Kirchenreaktion bei dieser Art Sozialdemokraten geht, zeigt sich darin, daß sie bei ihrer Sammelaktion für die „antichristliche Kirche“ selbst ihre eigenen sozialdemokratischen Parteigenossen nicht verschonen, die schon lange aus der Kirche ausgestiegen sind.

Davon, das Religion Opium fürs Volk ist, wie Karl Marx sagte, merkt man also auch hier bei der SPD nichts. Die Proleten halten freilich auch ihre Taten zu und weisen diese Verräter an dem Kampf des Proletariats gegen den Kapitalismus und die Kirche bei ihren Parteigenossen ab. Und das ist richtig! Es heißt, der hiesige Wörner erhalte einen Monatsgehalt von 40 RM. Wäre er doch davon den Steinbau aufleihen lassen. Aufsehen lassen durch die SPD, von deren hiesiger Ortsgruppe böse Jungen behaupten, sie veranhalte ab und zu

in aller Öffentlichkeit niedriger gehängt werden. Wenn die Partei wie die SPD mit solchen Mitteln in den Wahlen siegen muß, so ist es um ihre Sache schlecht bestellt. Was ist Wahrheit? Was hat der Genosse Döhl im Bezirkstag im Jahr und heute getan?

Er hat die viel zu niedrig eingeleiteten Beiträge für Wohlfahrtspflege und der Unterhaltungen an Zeugnissen und Kleinrentner bei der Haushaltsplanberatung herbeiziehenden Kritik unterzogen und hat verlangt (als einziger Kommunist im Bezirkstag) die Sätze zu erhöhen. Er hat verlangt, daß vom Reich viel mehr für die Opfer der Arbeit und des Krieges getan werden müßte.

In allen anderen, wie Vollhof, Kirsch, Müllers usw. hat das Reich Geld in Höhe und Fülle. Dann hat er, als man die Ausführungen leitete von der SPD ins Vorderfeld trat, die zu niedrigen Sätze gestimmt. Das andere drittelige Programm, man müsse die Leute durch Hunger zum Widerstand reizen, ist erlogen und erlogen. Wir erklären diesen Gähler als einen ganz gemeinen und nichterträglichen Verräter. Wir werden dafür sorgen, daß die Oberlaufitzer Ortsgruppen der Arbeitslosen seinen verwerflichen Sätzen ein Ende machen werden. Wir können voraus ersehen, daß die SPD die gemeinte Art und Weise gut genug ist, in den Kampf gegen die verhasste SPD zu ziehen. Gmehd, ihr Herren von der Parteifreiwort! Eure Säume werden nicht so lange in den Himmel wachen. Sozialrentner, laßt euch nicht belügen von einer so launigen Partei wie es die SPD ist, die wählt am 12. Mai die Liste 5 der Kommunistischen Partei.

SPD-Fraktion des Gemeindevorstandeskollegiums
Seiffennersdorf.

ein Sonntag, um ihre Schulden bei der Fange zu bekommen. Auf 100 RM soll es dabei nicht ankommen. Schätze zu haben, laßt eben Geld...

Die Proleten von Schnau, die es mit dem Kampf der Arbeiterschaft christlich meinen dürfen sich nicht zur Scham herbeidegen lassen, von dieser Partei, die in Berlin die Arbeiter zu Tausenden blutigen läßt. Die Schnauer Proleten werden und müssen deshalb am 12. Mai der Kommunistischen Partei, der revolutionären Liste 5 ihre Stimme geben. Das wird die beste Antwort auf die Forderung sozialdemokratischer Kampfes für die reaktionäre arbeitervermummende Kirche sein. In diesem Sinne an die Wählerinnen.
(Arbeiterkorrespondenz 713.)

Die Sprache „etwas“ verlernen

Saugen. 90 Seiten über die Wahlverhandlungen der Demokraten und Nazis. In der hiesigen die Art der Partei, die die „Feinde der SPD“ Wahlverlierer — wie immer, in Oberlaufitzer Volkszeitung.

„Die Kommunisten, die schon im „Armen“ (siehe Seite 1) schon etwas vorher, 100 Verionen lagen dort und hatten die Ausführungen des kommunistischen Hauptredners zu einem Mann über Reichs- und Landespolitik, insbesondere aber die demagogische Ausrichtung der blutigen Vorgänge nach dem 1. Mai in Berlin an.“

So über die Kommunisten. Ja — misstraut nicht leicht die Volkszeitung die Spure weg und nur — ein Knecht.
(Arb. Kor.)

Die Gefinnung nicht geändert!

Freital. Heißt es vom Lehrer Koch verlagert werden. Heißt es vom Red. Koch. Heißt es Heißt es Koch. Heißt es vom Lehrer Koch behauptet. Lehrer Koch ist wohl ein Verräter. Koch wollte das nicht wahr haben. Er behauptete, er habe seine Gefinnung nicht geändert. In Freitaler Volkszeitung schreibt in ihrem Gerichtsbericht dazu: „Ich habe meine Gefinnung nicht geändert“, erklärt der Koch. Vor Gericht wurde ihm folgende „Entwicklung“ abgemessen:

- 1918 hat er Religionsunterricht erteilt.
- 1919 lehnte er es ab, Religionsunterricht zu erteilen.
- 1920 wurde er radikaler Vorkämpfer der „Mittel-Schule“.
- 1921 lag er kein Kind an der hiesigen Vorstandsversammlung.
- 1925 schied er seine Kinder zum Religionsunterricht.
- 1926 war er bereit, Religion im Religionsunterricht zu geben.
- seit 1928 erteilt er wieder Religionsunterricht.
- seit 1928 ist er Chorleiter des Christlichen Jungmännervereins.
- seit 1929 ist er Leiter des Kirchenchors.

Kürzlich, ein Mutterbeispiel eines wandlungsstabilen Politikers. Und es gehört schon allerlei Unverfrorenheit dazu, angesichts dieser erweislich wahren Tatsachen sich zu läuteln. Es gehört ferner eine ganz besondere Wahrsinnigkeit dazu, einen anderen für eine wahrheitsgetreue Schilderung dieser Entwicklung wegen Falschheit zu verklagen.

Für dieses erhaltet Herr Koch getrennt die verdiente Bestrafung.

Die Freitaler Volkszeitung ist unvorhändig. Sie schreibt, bevor sie dies Mutterbeispiel eines wandlungsstabilen Politikers so im einzelnen beleuchtet, wörtlich: „daß er von 1920 bis 1925 Sozialdemokrat war.“ Er hat also schon zu einer Zeit seine Kinder in den Religionsunterricht geschickt, ist schon zu einer Zeit bereit gewesen, Religion im Religionsunterricht zu geben, da er noch stummer SPD-Mann und „Marxist“ vom Schlage Heibaus war. Wir glauben, der Mann hat nicht viel Anstrengung aufgebracht, um seine Gefinnung zu ändern. In der Jörgiebel-Partei ist das nicht schwer... .

Der Großlautsprecher

hat eine mächtige Wirkung in unseren Arbeiterorten. Ueberall dringt die mächtige Stimme bis in die Wohnungen der fernsten Straßen und lockt alles heraus. Am Sonntagabend ist er in Gitterlee, Burg und Kleinandorf. Koch hat sich kein Publikum zusammengestellt. Braulende Lautsprecherklänge einer Laufsage drängen in die Häuser und heben alles aufhorchen. Dann schwall der Weidberg große Stimme in einer Lohengrinarie weit in die Runde. Je entfernter die Menschengruppen dem Lautsprecher standen, desto genuehrlicher war das Zuhören.
(Freitaler Volkszeitung, v. 7. 5. 1929.)

In Dresden war das noch „genuehrlicher“. Nachdem Wels gesprochen, spielte man: „Reite, ganz leicht, sticht's durch den Baum“ — hm —



Sonabend den 11. Mai

16.30: Konzert. 18: Kundgebung. 18.20: Wettervorhersage und Zeitangabe. 18.30: Französisch für Anfänger. 18.40: Arbeitsnachweis. 19: Die Bankrott des 20. Jahrhunderts. Städtebau. V.: Städtebaupolitik. 19.30: Die Rolle als Bildungsmittel. 20: 1. Die Rentenkönigin. Scherzspiel (Lust) in 1 Akt. 2. Der Schulspieltheater. Komische Oper in 1 Akt. 21.30-24: Junfermann. Darzwischen etwa 22.15: Zeitangabe. Wettervorhersage. Preisbericht. Bekanntgabe des Sonntagprogramms und Sportfunk.

Geiffennersdorf und seine Industrie

Ueber den Niedergang der Seiffennersdorfer Industrie haben wir schon einmal im Armen Teufel geschrieben. Die Schulfabriken arbeiten alle verkrüppelt. Die Belegschaften der Fabriken kennen schon keine geregelte Arbeitszeit mehr. Wenn aber die Woche um ist, so verprügeln die Proleten so ganz gut am Geldbeutel, daß etwas fehlt.

Die einst so stolze Firma Oppelt, welche in ihrer Blütezeit 300 und mehr Arbeiter beschäftigte, ist bald am Ende ihres Latens angelangt. Dort werden auch wohl noch andere Gründe spielen, daß die Firma nicht mehr „hoch“ kann. Es schwärzen allerlei Gerüchte im Dorfe herum. Die Arbeiter führen dort ein trauriges Dasein, sie vegetieren bloß. Dann ist

die Firma C. G. Michel (Orsteil Seifen), deren Chef hatte kürzlich stillgelegt und bei der Wiederöffnung ein „Jugendheim“ daraus gemacht. Diese Herrlichkeit dauerte aber nicht lange, und man arbeitete schon wieder fast. Wie nebel diese Firma ist, zeigt sie, indem bei Wiederöffnung der Betriebsratsvorsitzende nicht mehr eingestellt wurde.

So ist es auch bei der Firma K. Wählich, Schüge u. Klinge, sowie bei der Schuhfabrik Wehlig.

Im allgemeinen kann man sagen, diese Mittelbetriebe sind noch und nach dem Untergang geweiht. Sie können nicht mehr mit den leistungsfähigsten, rationalisierten Großbetrieben konkurrieren. Bei diesem Niedergang will man sich noch an den Arbeitern bereichern. In den hiesigen Kleiderfabriken ist es auch nicht viel besser. Hier ist die Heimindustrie vorherrschend, hauptsächlich bedingt man weibliche Arbeitskräfte. Schlechte Entlohnung, Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit sind auch hier an der Tagesordnung. Man sieht die Heimwirtsinnen bis spät in die Nacht hinein arbeiten, um nur das Notdürftige zum Leben zu verdienen. Der größte Betrieb von dieser Branche ist

die G&W-Kleiderfabrik, eine Domäne der SPD. Hier hat die streitbare Hedwig ihr ganzes Amazonenkorps untergebracht. Wer in diesem Eldorado arbeiten will, muß Mitglied der SPD sein oder werden. Die Stammbüchlein dieser jetzigen Firma war die Produktionsgesellschaft der Schneider. Auf ihren Innen Watterten am 1. Mai stets die roten Köpfe. Heute braucht man diese Farbe nicht mehr, denn man ist konservativ geworden, und so trägt man schwarz-rot-gold, denn den wohlbestallten Betriebsleitern und Lagerhaltern ist rot schon lange kein Symbol mehr.

Bei der Wellfirma Gebrüder Zimmermann, Piano-fabrikfabrik, daselbst Vieh, aber einen Schein dunkler. (Wir haben darüber schon berichtet.) Etwa 700 Erwerbslose sind im Orte. Die Bautätigkeit ruht ganz

Dennoch man hat das Geld mit Hilfe der SPD auf zwei Jahre vergeben und darum liegt jetzt alles brach. Dazu kommen noch teure Wohnungen und eine erschreckende Wohnungsnot. Alles dies wurde von den Kommunisten unter die Lupe genommen und an die breiteste Öffentlichkeit gebracht. Weiter kommt noch dazu das Gewerbedrama, „Schauspiel in vielen Aufzügen“. Dieses „Drama“ wird heute abend wieder auf dem Windmühlberge gespielt. Leidtragende sind der hiesige Mittelstand. Wenn das Ende des letzten Aufzuges kommen wird, schreiben wir Näheres darüber. Dann kommt

das schöne Kriegerdenkmal, das Schmerzenskind des Bürgermeisters.

Alle Register hat man schon gezogen, überall angelopft, es kommt kein Geld rein und das Denkmäl wird immer teurer. Man spricht von über 30.000 RM. Herr Bürgermeister Fiedner, der grüne Plak am Rathaus baret auf Ihr Wert! Vergessen Sie aber nicht, zur Erinnerung die Kriegsschicksaligen und Hinterbliebenen mit einzuladen! Als Angehörige können sie denselben die Bücher von Friedrich: **Krieg dem Kriege, I und II,** spenden. Dann ist noch zu erwähnen, daß der Mieterverein schon ein halbes Jahr auf eine Sitzung mit dem hiesigen Hausbesitzerverein betr. Aufstellung einer neuen Hausordnung bzw. Mietverträge wartet. Aber bis jetzt vergebens. Jamore Hausordnungen und Mietverträge bestehen ruhig weiter. So ist z. B. ein Mietvertrag geschlossen worden, den wir der Nachwelt übermitteln wollen. Derselbe lautet:

Mietvertrag: Solange der Mieter keine Kinder hat, gilt die Wohnung als gemietet, stellen sich welche ein, so ist der Mietvertrag gelöst.

Das alles ist nicht nur in Seiffennersdorf möglich. Die Kommunistische Partei hier im Orte wird in alle entlegenen Winkel leuchten, sowie allen reformistischen Staub entfernen. Sie wird den Armen und Unterdrückten Berater und Schützer sein. Arbeiterinnen, Arbeiter von Seiffennersdorf!

Sonntag den 12. Mai ist Landtagswahl. Denkt an die blutigen Vorgänge und die Tote in Berlin, welche der sozialdemokratische Parteipräsident Jörgiebel auf dem Gewissen hat. Denkt an die schandbaren Schiedsprüche des sozialdemokr. Arbeitsministers Bissell. Denkt an die Steuerherrsche des sozialdemokratischen Finanzministers Hilferding. Denkt an den Bau des Panzerkreuzers des sozialdemokratischen Kabinetts Rüttel alle noch auf! Wählrecht ist Wahlpflicht!

Alle Wertsätzigen wählen am 12. Mai die Liste 5, **Kommunistische Partei.**
(Arbeiterkorrespondenz 708.)

Eisenbahner vor die Front!

Heraus zur Betriebsräte- und Landtagswahl!

Gegen Dormmüllerjystem, Reformismus und Arbeiterberrat - für revolutionären Klassenkampf
entscheiden sich alle Eisenbahner durch Wahl der Liste „Revolutionäre Betriebsräte“!

Am Sonntag, dem 12. und Montag, dem 13. Mai, finden die Betriebsrätewahlen bei der Reichsbahn statt. Ihre Bedeutung in wirtschaftlicher Hinsicht kommt schon darin zum Ausdruck, daß die Leitung der Reichsbahn, die Reichsbahnhauptverwaltung, in allen entscheidenden Fragen, die für die gesamte deutsche Wirtschaft maßgebend sind und sich gegen die Arbeiter richten, ihre Stellung, gestützt auf ihre Macht, rücksichtslos vertritt. Das ist gegenwärtig wieder der Fall bei den Reparationsverhandlungen in Verbindung mit der Lohnbewegung der Eisenbahner. Politisch ist die Reichsbahn ein Faktor, der vor allem bei den Kriegserregungen der deutschen Bourgeoisie ausschlaggebend ist. Die Rolle, die die Reichsbahnhauptverwaltung in jeder Hinsicht, auch im Kampfe gegen die Klassenbewegung der Arbeiterklasse durchführt, ist eine bedeutende. Es ist deshalb verständlich, wenn von allen Seiten die heftigsten Anstrengungen gemacht werden, um den Einfluß der revolutionären Opposition unter dem Eisenbahnpersonal zu schwächen.

Die Wahlen werden durchgeführt in einer Zeit, wo die Gegensätze zwischen den Kapitalisten der verschiedenen Länder immer krasser in Erscheinung treten, wo aber auch gleichzeitig die Verschärfung der Gegensätze im proletarischen Lager, das heißt der Kampf zwischen dem Reformismus und dem revolutionären Teil der Arbeiterklasse, an Heftigkeit zunimmt, eine Tatsache, die vor allem die Folge der rapiden Entwicklung der reformistischen und sozialdemokratischen Führer des Faschismus ist. Denn was war das Blutbad, das von dem sozialdemokratischen Vizepräsidenten Jürgelbel am 1. Mai in Berlin angerichtet wurde, anders, als die konsequente Fortsetzung des Kurzes, der zum Sozialfaschismus führt. Das geradezu hysterische Geschrei, der sozialdemokratischen Presse über die „Blutschuld der Kommunisten“ blüht über diese Dinge nicht hinweg. Die sozialdemokratischen Redakteure können sich die Finger wund schreiben, die deutsche Arbeiterklasse weiß aus Erfahrung, daß diese Soldatenschreiber der Bourgeoisie im Auftrage der Koalitionsregierung mit ihrer Hehe gegen die Kommunisten die Empörung unter den Proleten in ihren eigenen Reihen bereiten sollen. Sind es doch dieselben Leute, die bei der Schaffung des Betriebsrätegesetzes den Mord der Soldateska an Proletariern mit den gleichen Argumenten begründeten, mit welchen sie gegenwärtig die Schandtaten Jürgelbels verteidigen. Damals wie heute

schreiben sie von dem Angriff auf den Parlamentarismus und die Demokratie. Damals war es der Sozialdemokrat Bauer, der als Reichsminister den Mord an Proletariern verteidigte, heute ist es der Sozialdemokrat Hermann Müller, der an der Spitze der Koalitionsregierung die Verbrechen seines Parteifreundes Jürgelbel deckt. Nur ein Unterschied besteht, und zwar der, daß bei der Demonstration gegen das Betriebsrätegesetz auch den unabhängigen Führern die Schuld an dem Blutbad von sozialdemokratischer Seite zugeschoben wurde. Jetzt sind es jene traurigen Gestalten, die Breitscheid, Hilferding, Crispian

und Künstler, die in brutalster und rücksichtslosester Weise die Geschäfte der Bourgeoisie besorgen. Sie sind die eifrigsten Helfer gegen die revolutionäre Arbeiterklasse.

Eine ernste Situation für die Arbeiterklasse in der die Betriebsrätewahl bei der Reichsbahn stattfindet. Die Eisenbahner besonders müssen die Gefahr erkennen, die der deutschen wie der internationalen Arbeiterklasse droht. Werden sie doch von den Machthabern der kapitalistischen Republik genau so, wie das in der Vorkriegszeit der Fall war, mit Ausnahmegeetzen bedacht, um sie bei großen politischen Auseinandersetzungen fest in der Hand zu haben. Der Ausspruch des Bluthundes Kossel, „erforderlichenfalls ein paar tausend Eisenbahner die Knochen zu zerbrechen“, zeigt, welche Bedeutung die Bourgeoisie den Eisenbahnern beimißt, beweist aber auch, welche Mittel der Klassengegner zur Rechtslosmachung der Eisenbahner sich bedienen wird. Sie sollen die Kriegsmahnahmen der Imperialisten fördern helfen, damit der Aufmarsch gegen die Sowjetunion ohne Gefahr von seiten der Arbeiterklasse vollzogen werden kann. Hierzu braucht die Bourgeoisie willenlose Sklaven, die bereit sind, geduldig jede Unterdrückung zu ertragen. So will man die Eisenbahner für diese Zwecke auch gefügig machen durch lange Arbeitszeit und Beibehaltung, ja, durch Kürzung der jetzt gezahlten Hungerlöhne. Die reformistische Gewerkschaftsbureautatie hat durch ihren ständigen, feigen Verrat an der Arbeiterklasse die Kapitalisten im weitestgehenden Maße unterstützt. Die Folge ihrer Arbeitgemeinschaftspolitik mit dem Klassengegner sind die schlechtesten Lohn- und Arbeitsbedingungen.

Was ist der Verwaltungsrat der Reichsbahn?

Auf diese Frage antwortet das Hauptvorstandsmitglied des Einheitsverbandes, Zahn, auf dem Hamburger Gewerkschaftskongress folgendermaßen:

„Der Verwaltungsrat der Reichsbahn-Gesellschaft ist die personalisierte Zusammensetzung der Unternehmerverbände Deutschlands.“

In diesem Verwaltungsrat sitzt der zweite Vorsitzende des Einheitsverbandes, Herrmann. Dort leitet er „praktische“ Gewerkschaftsarbeit und nimmt die Interessen



Reichsbahngeneral-
direktor Dormmüller

Aufsichtsratsmitglied der
Reichsbahn-AG und
2. Vors. des Eisenbahner-
verb. Herrmann (SPD)

der Eisenbahner“ wahr. Wer das befreit, liest folgende Notiz der Pressestelle der Reichsbahn-Gesellschaft vom 15. März 1929:

„Dr. Ing. Julius Dormmüller, dessen dreijährige Amtsperiode abläuft, ist vom Verwaltungsrat einstimmig wieder zum Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ernannt worden. Der Herr Reichspräsident hat die Ernennung bestätigt.“

Also, auch Herrmann hat für Dormmüller gestimmt, der im Auftrage der Bourgeoisie jede Lohnerhöhung ablehnt.

Proleten, die mit Recht darauf hinweisen, daß eine Beteiligung an diesen Zuständen nur zum Schaden der Arbeiterschaft ist, und den Nachweis dafür erbringen, daß Herrmann ebenso wie früher Dr. Luther für seine „schwere“ Arbeit Jehn-laudende als Auswandsenschildigung erhält, werden von der Bureautatie aus dem Einheitsverband ausgeschlossen.

Eisenbahner! Kann es für euch noch einen Zweifel geben, wem ihr am kommenden Sonntag und Montag zu wählen habt, eure Stimme gehört der revolutionären Arbeiterklasse!

Die revolutionäre Opposition hat ihre Kraft eingeseht zur Verbesserung der Lebenslage der Eisenbahner. Mutig hat sie den Kampf gegen die drohende Kriegsgesfahr, gegen Ausbeutung und Entrechtung aufgenommen und die Front gegen den gefährlichen Feind der Arbeiterklasse, den Reformismus errichtet. Sie hat jetzt den Schritt getan, eigene Listen zu den Betriebsrätewahlen bei der Reichsbahn aufzustellen. Bei der Abgabe des Stimmzettels muß sich jeder Eisenbahner bewußt sein, daß er in erster Linie dazu be-rufen ist, den Kampf gegen die Kriegsgesfahr zu führen, denn er steht auf vorgeschobenem Posten. Nicht nur die rein wirtschaftlichen Interessen müssen von ihm bei den Betriebsrätewahlen berücksichtigt werden, sondern auch die außerordentlich ernste politische Lage, wie sie gegenwärtig vorhanden ist. Erkennt er diese Tatsachen, dann kann es für ihn nur eins geben, sich einzureihen in die Front der oppositionellen Eisenbahner und geschlossen mit diesen in einheitlicher Arbeit den Kampf zu führen gegen alle Feinde der Arbeiterklasse. Deshalb muß jeder Eisenbahner am Tage der Wahl seine Stimme abgeben für die Liste

Revolutionäre Opposition
(Einheitsliste der Eisenbahner).



„Dormmüllers Bahnstuh“

Für die Begrüßung Hindenburgs, für Bahnstuh, hat Dormmüller Millionen, für hungernde Eisenbahner, deren Frauen und Kinder, aber keinen Pfennig. Gebt die Antwort, wählt rote Betriebsräte und Liste 5, RPD.

Ein Sektionsleiter des Einheitsverbandes der Eisenbahner, wie er nicht sein soll!

Zur Zeit der Ueberflutungs-Katastrophe im Gottlieb-batal vertrat der frühere Betriebsrat, Reformist Wülfel, den Vorstoß im Eisenbahnausbesserungswerk Dresden-Friedrichstadt. Eine Unfallkolonne wurde zusammengestellt, um die Wagen der Kleinbahn, die durch die Katastrophe gelitten haben, zu bergen. An die Spitze drängte sich dieser Reformist, um Ueberstunden zu verdienen und sich den Betrieb im Stich. Die Belegschaft war sehr empört über einen solchen Betriebsrat und stellte ihn nicht wieder zur Wahl, dafür aber erhielt er als Dank seiner Getreuen den Sektionsleiterposten, um den verdammten Kommunisten zu Leibe rücken zu können. Bei der jetzt stattfindenden Betriebsrätewahl (12.-13. Mai) betreibt dieser Reformist die schändlichste Kommunistenhebe. Die Richtlinien des 6. Weltkongresses haben es ihm angetan. Er hat sie wohl gelesen, kann aber nicht begreifen, daß nur revolutionärer Kampf die Eisenbahnerproleten aus ihrem Hungerdasein befreien kann. Dieser Sektionsleiter verliert die Belegschaft einzusehen. Nur 68 Mann von 800 hatten ihm Folge geleistet und waren zur Sparten-versammlung erschienen. Sie wollten eben das Großmaul Wülfel nicht hören. Dasselbe gilt vom „Kajpar“ Morgenstern. In Worten sind sie „linke“ SPD, in Taten USV-Kollegen, solche Leute sollen euch in Betrieb und Gewerkschaft vertreten. Gebt ihnen die richtige Antwort und wählt am 12. und 13. Mai die Liste der

Revolutionären Opposition“ (Einheitsliste der Eisenbahner).
(Arbeiterkorrespondenz Nr. 664.)



„Photogr. v. och. Mich. gill. zhr. 16. 1927“

Wenn zwei das gleiche tun . . .

Dieses Bild brachte das Verbandsorgan des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands vom 12. Februar 1928. Es sollte damit gekennzeichnet werden das Verhalten Dr. Luthers an den Wahlen eines Verwaltungsratsmitgliedes der Reichsbahn, der im Jahre ungefähr 100 000 Mark einbringt. Jetzt hat der zweite Vorsitzende des Einheitsverbandes diesen fetten Posten ergattert, und was hat sich für die Eisenbahner geändert? Eisenbahner, drückt darüber nach und gebt zur Betriebsrätewahl den Trabanten Dormmüllers die richtige Antwort. Wählt rote Betriebsräte!

Dormmüllers Leistungszulagen

800 Mark erhält ein Abteilungsleiter für Antreiberdienste . . .

Am 1. April war für verschiedene Herren wieder einmal großer Jahrling. Der frühere Abteilungsleiter, genannt Pappchen, konnte für sich 800 Mark in Empfang nehmen in Anbetracht seiner vielen Arbeit, die er leistet. Ähnliche Summen warf Dormmüller so verschiedenen hohen Beamten in den Taschen, während die Arbeiter schon Monate auf nur 6 Pfg. Lohnerhöhung, die die Gewerkschaften forderten, lauern. Ist dies nicht eine Prossierung. Während die Arbeiter, denen man andauernd mittels Stoppuhr die Zeiten kürzt und dadurch eine Mark nach der anderen abknöpft, nicht wissen, wie sie sich und ihre Familie über Wasser halten sollen, schmeißt man den Nichtstuern, die sich bald im Werk selbst zur Last fallen, Hunderte von Mark nach. Wie ist dies möglich. Hier heißt es, das Kind beim richtigen Namen nennen. Seit 1919 sind die Gewerkschaften jedem Kampf mit dem Unternehmertum ausgewichen und sind dadurch die Hauptschuldigen an dem heutigen Zustand? Was Scheffel im großen durchführt, müssen seine Untertanen im kleinen durchführen. Welche dem, der es mag, gegen das Freundschaftsverhältnis zwischen ihm und der Reichsbahn zu mühen oder gar Stellung gegen ihn zu nehmen. Ausschluß aus dem Verband ist dann die Antwort der Scheffelleute. Dadurch bekommen viele der kleinen Funktionäre Angst und tuten in das Horn Scheffels. Man redet hier und da mal ein paar tabulafale Worte aber jedesmal geht man in die Defensive, wenn man sie als unartige Kinder ansieht.

Kollegen, wollt ihr diesen Zustand nicht mehr länger ertragen, so müßt ihr euch alle an August Rebels Worte erinnern, der sagte:

„Solange noch ein Blutstropfen in meinen Adern rinnt, werde ich der Todfeind des Kapitals sein.“

Nicht Burgfrieden und Arbeitsgemeinschaft, sondern härtester Kampf den Ausbeutern ist die Parole. Darum ist die Aufgabe der Eisenbahner, am 12. und 13. Mai bei der Betriebsrätewahl der Reichsbahn zu stimmen für die Liste der revolutionären Opposition (Einheitsliste der Eisenbahner).
(Arbeiterkorrespondenz Nr. 665.)



„In Eis und Schnee“

Erstarene Hände, Füße und Ohren der Eisenbahner werden von Dormmüller mit einer einmaligen „Kältezulage“ in Höhe von sage und schreibe 3 Mark gezahlt. Für Korruptionsgelder aber stellt er Millionen zur Verfügung. Eisenbahner! Macht Schluss mit diesem System! Wählt rote Betriebsräte!

Eisenbahner!

Eure Entscheidung lautet
am 12. Mai zur Sachstwahl: Liste 5 (RPD)
Am 12. und 13. Mai bei der Betriebsrätewahl für die Liste
„Revolutionäre Betriebsräte“ (Einheitsliste
der Eisenbahner)

Arbeitersport

Arbeitersportler protestieren gegen den SPD-Wahlkampf in der Dichterverammlung

Wir erhalten folgenden Bericht über die Bezirksversammlung vom 8. 5. 29 des 2. Bezirks. Von der 2. Sitzung am Sonntag findet nicht statt, 21 jährliche Sonderzüge sollen fahren, 1 Zug mit 800 Mann delegiert. Urlaubsgenehmigung bei Gemeinden, Staat und Behörden müssen die Vertreter Gesandte einreichen. Bezirke müssen bis 15. Mai, die Kreise bis 20. Mai, die Aufstellung können betr. Teilnehmer und Angliederter. Vom 4. Kreis sind bis jetzt 190 Vereine mit 17.407 Teilnehmern, davon 9560 männl., 2144 weibl. und 2802 unabh. Jgd., 1544 weibl. Jgd. gemeldet. Der 2. Bezirk hat 69 Vereine mit 2343 Teilnehmern, davon 1283 männl., 327 weibl. und 306 unabh. Jgd., 227 weibl. Jgd. gemeldet. Der Bezirk meldet 3 Sonderzüge/Abfahrt Dresden Hbf. über Chemnitz-Hof-Kürnb. Der Tag wird noch bekanntgegeben. Angliederter sind Graf Helm, Renau und Hohlfeld. Die Vereine müssen die Teilnehmer bis 30. Mai an den Bezirk Gen. Kadon melden.

Am 15. und 16. Juni Bezirksfestprobe auf der Eigenkampfbahn Eintritt 30 Pfennig, Programm 20 Pfennig. Die Fußballpartie wird beantragt, ab 12 Uhr Spielbetrieb zu verhängen. Beschlüsse wird, daß die Spielmannszüge am Freitag vor dem Zuge in den Stadteilen Propaganda machen.

Turner, Schwimmer und Fußballer haben nichts besonderes zu berichten, in Bad Sonnenland sind neue Gebäude und Einrichtungen vorgenommen worden.

1. und 2. Juni Hallenweide in Ronnig, Sportplatzweide in Straßgraben und Stiftungsfest in Weistroppe. 23. Juni Gruppenfest in Radberg.

Ein Protest gegen die Püchlerverammlung

Fußballer (Nämiq) protestieren im Namen des Vorstandes der Fußballer betr. Püchlerverammlung, die im Rahmen einer reinen SPD-Wahlverammlung ihr Ende fand. Sie verlangen Rechenschaft über die finanzielle Betätigung. Gen. Püchler äußert außerordentlich die Verammlung und daß es zu einer Klärung gekommen sei, war notwendig. Eine lebhafte Anrede findet noch statt für und wider, an der sich die Herren Schwamm, Kadon, Boigt, Graf, Scholz und Püchler beteiligen. Weiterer gibt noch bekannt, daß keine Vorarbeiten in der Arbeiterstimme vom Bezirksrat vorgenommen wurde, auch ist der offizielle Bericht des Schriftführers für den 2. BZ als nicht dreierf. aufgenommen worden, aber dafür hat Gen. Schwalm noch sich aus einem gebracht. Die Fußballer erlauben, daß die Verantwortungen auch im Fußball-Fußball bekannt gemacht werden, gleichfalls den Protest gegen die Ausschüsse der Sportler-Initiatoren sich einzulegen. G. U.

Leichtathletik

Wettkämpfe des Turnvereins Weistroppe am 1. und 2. Juni. Am 1. Juni (Sonntag) am 11 Uhr: Städt. Weistroppe-Turnvereins Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler. Am 2. Juni (Montag) am 11 Uhr: Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler. Am 2. Juni (Montag) am 11 Uhr: Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler. Am 2. Juni (Montag) am 11 Uhr: Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler.

Leichtathletische Wettkämpfe am 2. Juni in Radberg. Am 2. Juni (Montag) am 11 Uhr: Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler. Am 2. Juni (Montag) am 11 Uhr: Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler.

4. Kreis, 10. Bezirk, Wettkämpfe: Sportler am 2. Juni. In der bereits veröffentlichten Ausschreibung ist noch nachzutragen, Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler. Am 2. Juni (Montag) am 11 Uhr: Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler.

Spezielle Wettkämpfe zum Weistroppe-Turnvereins am 2. Juni in Weistroppe. Am 2. Juni (Montag) am 11 Uhr: Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler. Am 2. Juni (Montag) am 11 Uhr: Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler.

Spezial in Straßgraben am 1. und 2. Juni. Mitglieder, über 20 Jahre. Am 1. Juni (Sonntag) am 11 Uhr: Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler. Am 2. Juni (Montag) am 11 Uhr: Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler.

Turnverein Weistroppe-Weistroppe. Am 2. Juni (Montag) am 11 Uhr: Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler. Am 2. Juni (Montag) am 11 Uhr: Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler.

Sandballsport

Das erste Turnverein-Sandballspiel Weistroppe gegen Weistroppe findet am 12. Mai um 18.30 Uhr auf dem Weistroppe-Platz statt. Weistroppe: Weistroppe.

Aus Organisationen und Vereinen

Der 2. Bezirk hat 69 Vereine mit 2343 Teilnehmern, davon 1283 männl., 327 weibl. und 306 unabh. Jgd., 227 weibl. Jgd. gemeldet. Der 2. Bezirk hat 69 Vereine mit 2343 Teilnehmern, davon 1283 männl., 327 weibl. und 306 unabh. Jgd., 227 weibl. Jgd. gemeldet.

Am 15. und 16. Juni Bezirksfestprobe auf der Eigenkampfbahn Eintritt 30 Pfennig, Programm 20 Pfennig. Die Fußballpartie wird beantragt, ab 12 Uhr Spielbetrieb zu verhängen. Beschlüsse wird, daß die Spielmannszüge am Freitag vor dem Zuge in den Stadteilen Propaganda machen.

Turner, Schwimmer und Fußballer haben nichts besonderes zu berichten, in Bad Sonnenland sind neue Gebäude und Einrichtungen vorgenommen worden.

1. und 2. Juni Hallenweide in Ronnig, Sportplatzweide in Straßgraben und Stiftungsfest in Weistroppe. 23. Juni Gruppenfest in Radberg.

Ein Protest gegen die Püchlerverammlung. Fußballer (Nämiq) protestieren im Namen des Vorstandes der Fußballer betr. Püchlerverammlung, die im Rahmen einer reinen SPD-Wahlverammlung ihr Ende fand.

Leichtathletik. Wettkämpfe des Turnvereins Weistroppe am 1. und 2. Juni. Am 1. Juni (Sonntag) am 11 Uhr: Städt. Weistroppe-Turnvereins Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler.

Leichtathletische Wettkämpfe am 2. Juni in Radberg. Am 2. Juni (Montag) am 11 Uhr: Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler.

4. Kreis, 10. Bezirk, Wettkämpfe: Sportler am 2. Juni. In der bereits veröffentlichten Ausschreibung ist noch nachzutragen, Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler.

Spezielle Wettkämpfe zum Weistroppe-Turnvereins am 2. Juni in Weistroppe. Am 2. Juni (Montag) am 11 Uhr: Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler.

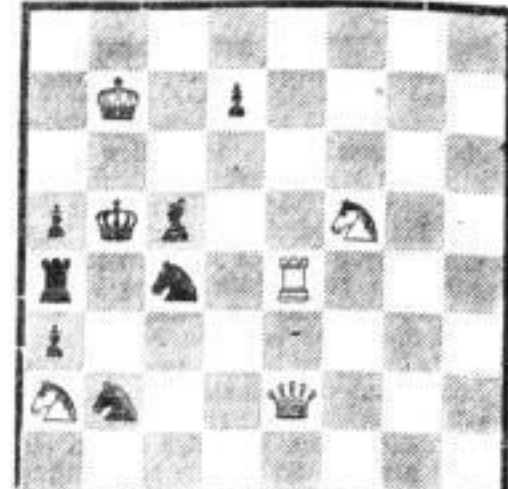
Spezial in Straßgraben am 1. und 2. Juni. Mitglieder, über 20 Jahre. Am 1. Juni (Sonntag) am 11 Uhr: Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler.

Turnverein Weistroppe-Weistroppe. Am 2. Juni (Montag) am 11 Uhr: Weistroppe 7 Mitglieder, 4 Jugendliche, 1 Sportler.

Arbeiterschach

Bearbeitet vom Dresdner Arbeiter-Schachverein (Mitglied des proletarischen Kulturkartells) Dresden, den 3. Mai 1929

Aufgabe 96 W. Dopp, Würzburg (Original)



Matt in 2 Zügen
Kontrollstellung. Weiß: Kb7, De2, Te4, Sa2, B5
Schwarz: Kd5, Td4, Lc5, Sb2, c4, Da3, a5, d7 (5. & 24)

Lösung zur Aufgabe von Kotrc, Wien
1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4
1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4
1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Die vorstehende Aufgabenstellung ist eine Bearbeitung des bekannten Schachproblems von Kotrc, Wien, 1928. Es handelt sich um ein Matt in 2 Zügen. Die Lösung ist: 1. Sb2-d4! Ke5xd4; 2. Dd6-a3, g7-g5 (gg); c2-c4. 1. Ke5-d6; 2. c2-c4, c2-c4. 1. g7-g5 (gg); 2. Sb6-e8, 3. Dd6-a3.

Hallo! Arbeitersportler!



So muß der gültige Stimmzettel angekreuzt werden!

| | | |
|---|--|---|
| 1 | | 1 |
| 2 | | 2 |
| 3 | | 3 |
| 4 | | 4 |
| 5 | Kommunistische Partei Deutschlands | 5 |
| 6 | Rödel, Renner, Vogel, Siedermann, Lena, Glaser, März | 6 |
| 7 | | 7 |

Dittschens Wahlauflösung für Liste 5!

| Sonntag den 11. Mai | | Brodwitz 20,00 | | Krone, | |
|-----------------------------------|--|---------------------------------------|--|--|--|
| Oberporitz-Voschitz | 20,00 Uhr Oberer Gaihof, Ref.: Dr. Cohn. | Wiltzen 20,00 | | Goldener Engel, Ref.: Kerff, Berlin. | |
| Malschendorf 20,00 | Gaihof, Ref.: Heheisel. | Dresden 20,00 | | Flussenschilde, Ref.: Städter, Berlin. | |
| Vishojewerda 20,00 | Goldene Sonne, Ref.: Siegel. | Verbiendorf 20,00 | | Restaurant Buchardt, Ref.: Schüherr. | |
| Liberdorf 20,00 | Zellgärtchen, Ref.: Schneider. | Tessen-Wirna 20,00 | | Gaihof, Ref.: Gruner. | |
| Wilsdorf 20,00 | Rotes Restaurant, Ref.: Wagner. | Vangenu 20,00 | | Gaihof, Ref.: Schumann. | |
| Sporitz 20,00 | Restaurant Schade, Ref.: Dr. Helm. | Niederdorf 20,00 | | Kretscham, Ref.: Gabel. | |
| Oberdorf 20,00 | Gaihof, Ref.: W. Boigt. | Dangebrü 20,00 | | Bahnhotel, Ref.: W. Dührer. | |
| Wiedingen 20,00 | Gaihof, Ref.: Paulsen. | Copitz 20,00 | | Erbgericht, Ref.: Karbig, Berlin. | |
| Hüdenorf 20,00 | Gaihof, Ref.: Schrapel. | Rittau 20,00 | | Stadt Wien, Ref.: Schminde, Berlin. | |
| Bannwitz 20,00 | Gaihof, Ref.: Henjsh. | Mitteldorf 20,00 | | Gaihof, Ref.: vom UR. | |
| Obernaundorf 20,00 | Gaihof, Ref.: Seifert. | Dänsthen 20,00 | | Gaihof, Ref.: Kunert. | |
| Kadeberg 20,00 | Süßenhans, Ref.: Siedermann. | Schnitz 20,00 | | Stadt Prag, Ref.: Häbel, W. d. R. | |
| Niederriedersdorf 20,00 | Kretscham, Ref.: Werner. | Niederitzsch 20,00 | | Gaihof, Ref.: Renner. | |
| Hebigau 20,00 | Gaihof, Ref.: Wehner. | Wichmannsdorf 20,00 | | Kretscham, Ref.: Bentzke. | |
| Raditz 20,00 | Gaihof, Ref.: Wagner. | Rietzenburg-Reichenau 20,00 | | Eilenhof, Ref.: Wähig. | |
| Reichenberg 20,00 | Gaihof, Ref.: Vab. | Zandrade 20,00 | | Turnhalle, Ref.: Hoop. | |
| Witzberg 20,00 | Gaihof, Ref.: Köner. | Wurgwitz 20,00 | | Gaihof, Ref.: Samagji, Berlin. | |
| Großhirscha-Reichenberg 20,00 | Wahlfest Gewinn, Ref.: H. Ebert. | Wehrdorf 20,00 | | Gaihof, Ref.: Telom. | |

Marga Wendler, Berlin, spricht heute Sonntag im Orpheum, Ramenzer Straße.

Verband für Freudentum und Feuerbestattung (E. B.) Kreis und Weistroppe, 15.30 Uhr: Ausprobieren im Weistroppe, Weistroppe, 20 Uhr: Weistroppe, Weistroppe, Weistroppe, Weistroppe.

Achtung! Das Gaubureau des KPD geschlossen! Keinerlei Sendungen hinführen! Postfachkonto für Einzahlungen gesperrt!

Geschäftliche Mitteilungen: Wenn der kleine Spaltbogen (Wahlschein) auf dem Wahlzettel, der zur Instanz der Eintragung von Wahlen dient, einmal verpackt ist, ist er wieder abzugeben.

Weiß Zähne: Chlorodont

Bestellschein: Hiermit bestelle ich ab

„Arbeiterstimme“ Organ der Kommunistischen Partei, Bezirk Ostachsen

Vor- und Zuname:

Wohnung:

Dorfer- und Haus-Nr.



Die proletarischen Frauen wählen Liste 5!

Von Helene Glaser

Die proletarischen Frauen, die ein Teil der proletarischen Klasse sind, haben in der kapitalistischen Welt am meisten zu leiden, sie müssen deshalb mehr als bisher ihre Klassenlage erkennen und sich in die Front ihrer Klassengenossen stellen. Wohl ist die Anteilnahme der Frauen am politischen Leben durch die größere Einbeziehung in den Produktionsprozess gestiegen, das zeigt das Ergebnis der letzten Reichstagswahl. Die Linksbewegung in der Arbeiterklasse hat auch die wertvollen Frauen ergriffen; es wurden mehr Frauenstimmen für KPD und SPD abgegeben als bei früheren Wahlen. Aber trotz dieser erfreulichen Anzeichen einer Linksbewegung innerhalb der weiblichen Bevölkerung waren es die Frauen bei den verschiedensten Wahlen, die den härtesten Anteil bei den Stimmen für die bürgerlichen Parteien hatten. Diese Parteien, die vor der Revolution gegen das Frauenwahlrecht aufgetreten sind, haben heute mit neuen Versprechungen um die Stimmen der Frauen. Wenn die Besprechungen durchgeführt worden wären, dann gäbe es keine Not mehr. Die Not ist aber größer denn je, deshalb muß sich die proletarische Frau die Handlungen der Parteien ansehen und sich nicht von Versprechungen leiten lassen.

Was hat es auf sich mit der „Heiligkeit des Muttertums“, mit welcher Ehrfurcht die Deutschnationalen die Frauen beinhalten, wenn die Landarbeiterin durch die deutschnationalen Kunter gemungen ist, ohne jeden Schutz bis zum letzten Tage als schwangere Frau schwere Arbeit zu leisten? Wenn die Arbeiterin als „Hüterin der Familie“ unter der Ausbeutungswilligkeit der in der Deutschen Volkspartei organisierten Unternehmer für 10 bis 12 Stunden abend, müde und abgeknippt nach Hause kommt und sich nicht mehr um ihre Familie kümmern kann?

Wagt, eitel Lüge sind diese Behauptungen. Insbesondere das Zentrum, die schwärzeste Reaktion, die die Einrichtungen der Kirche voll einsetzt für die politische Beeinträchtigung der proletarischen Frau, der Mutter im Reichstuch beschränkt nur in die Wahl von Kommunisten als eine Todesurteil, für die keine Absolution erteilt würde, weiß jenseitig so viel Frauenstimmen als Männerstimmen auf, trotzdem diese Par-

tei am stärksten für die Erhaltung des § 218 eintritt und sich gegen Schutz für Mutter und Kind wendet.

Tausende bürgerlicher Frauenorganisationen, deren Einfluß sich heute auf die Betriebsarbeiterinnen ausdehnen beginnt durch Werkportiererei, Teambende des Königin-Louise-Bundes, Arbeitsvermittlung durch christliche Organisationen, arbeiten mit den gleichen Methoden für die bürgerlichen Parteien. Die bürgerliche Presse kommt mit ihren sentimentalischen Romanen, Hausaltersromanen um an Hunderttausende von Proletarierfrauen heran, die sie für die bürgerlichen Parteien einfüngt.

Die Partei der Eva Büttner tut sich etwas anstands, 30 Prozent der Mietkosten für Wohnungsbau verwandt zu haben. Aber, ihr Hausfrauen, ihr Arbeiterinnen, merkt ihr etwas von den neuen Wohnungen? Ja, es gibt eine große Anzahl, aber unerwünscht für euch, durch die mahnung haben Mieten. Vielleicht ihr wirklich eine solche Wohnung, dann seid ihr bald wieder rausgelegt, weil ihr die Miete nicht ausbringen könnt.

Die Frauen aber, die glauben, daß durch ihre Stimmenabgabe für die Sozialdemokratische Partei die Forderungen der Arbeiterinnen durchgesetzt würden, sind durch keine Partei mehr betrogen worden als durch diese.

„Gute Kinder fragen euch an, wenn ihr den Vorgesetztenpartei eure Stimme gebt, vor gegen Vorgesetzten, für Kinderpeinungen ist, wähle SPD.“ So belogen sie die Frauen mit ihren Wahlflugblättern.

„Mütter, denkt daran!“ steht unter einem Bild hungernder Kinder, was die SPD vor einem Jahre auf einem ihrer Flugblätter anbrachte.

Was aber tut die SPD? — Sie stimmt für den Bau von Vorgesetzten, bewilligt 8 Millionen als erste Rate und stimmt gegen Kinderpeinungen, für die die Kommunistische Partei 5 Millionen gefordert hatte. In einer der letzten Nummern der „Vollzeitsung“ gibt die Sozialdemokratische Partei offen zu, nicht für die Kinderpeinungen stimmen zu können, weil sie Verhandlungen mit den Regierungsparteien getroffen habe. Jetzt versteht sie die SPD mit den Parteien des Kapitals, sie kann

und will den Kuhhandel mit diesen Parteien nicht aufgeben, weil ihre Ministerkessel nicht wackeln dürfen, und verschachtet das Proletariat an das Kapital. In einem diesjährigen Flugblatt lesen sie:

„Jeder Preis, den eine Arbeiterin für irgendeinen Bedarfartikel bezahlt, ist ein politischer Preis.“

Zunächst, mit jedem Pfund Zucker, jedem Pfund Fleisch, was sie einkaufen, spielt die Arbeiterin die Politik der SPD. Mit jedem Pfund Getreide ohne Knochen zahlt die Arbeiterin 22½ Pfennig Zoll, für jedes Pfund Brot zahlt der Arbeiter 10 Pfennig Tribut, bei jedem Pfund Zucker muß die Arbeiterin mehr als die Hälfte für Zoll bezahlen, für Zölle, die die Sozialdemokratie mit dem Bürgertum durchpeitscht, für die die Sozialdemokratie stümmt.

Anträge der Kommunistischen Partei auf Erweiterung des Mutterurlaubes und Zahlung des vollen Lohnes während der Freizeitarbeit von der Arbeit lehnte die Sozialdemokratie mit den Bürgerlichen ab.

Betrug ist die Politik dieser Partei, der Partei der Arbeitermörder, die die Politik verdeden will, indem sie die anwachsende Empörung unter den Arbeitermassen mit allen Mitteln im Kluge zu erstickend versucht.

Die Arbeiterinnen, die Arbeiterfrauen, die den Weg zu ihrer Klassenfront suchen, können sich nicht belernen zu dieser Verräterpartei, sondern müssen sich an die Seite der Kommunistischen Partei stellen, der einzigen Vertreterin der Arbeiterinteressen. In den Betrieben, bei Kämpfen um höheren Lohn, um Herabsetzung der Steuern und Zölle, müssen sich die Frauen einreihen in die Front des kämpfenden Proletariats.

Die Kommunistische Partei jagt den Frauen offen, nicht durch den Schacher im Parlament werden sie beizet von ihren Ketten, sondern nur durch ihre eigene Kraft, die sie in den Dienst des revolutionären Proletariats stellen. Alle Arbeiterinnen, die gewillt sind, an der Seite der Kommunistischen Partei zu kämpfen bis zum Siege der Weltrevolution, bis zur Befreiung der Menschheit, bekennen das durch ihre

Stimme für die Liste 5!

„Arbeiterinnen, kämpft mit uns!“

Der Feldzug der sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer gegen die Arbeiterinnen

Vom „Schulmeister“, der Betätigung von Geibel & Naumann, Dresden, entnehmen wir folgenden Artikel.

Das riesige Heer der Erwerbslosen hat keine Ursache in der ungeheuren Ausbeutung der Arbeiterklasse durch die kapitalistische Kartellwirtschaft. Jede Arbeiterin spürt am eigenen Leibe die ja untragbar hohen Anforderungen, die an sie gestellt werden, wenn sie ein paar Pfennige verdienen will. Durch die Teilung des Arbeitsganges werden die männlichen Kräfte immer mehr aus den Betrieben entfernt und billige weibliche Arbeitskräfte eingeholt. Durch ein raffiniert ausgelegtes System mit Stoppuhr und Laufband erreichen die Unternehmer daß die Produktion erhöht, aber die Belegschaft verringert wird. Das hat zur Folge, daß immer mehr menschliche Arbeitskräfte überflüssig werden, d. h. die kapitalistische Gesellschaft hat keine Beschäftigungsmöglichkeit mehr für Millionen von Arbeitern.

Das ist eine einschneidende Ansicht für die Zukunft des Proletariats, die auch nicht abgemildert wird, durch die bemühten Meldungen der bürgerlichen und sozialdemokratischen Zeitungen der letzten Tage über das Fallen der Erwerbslosenziffer.

Was unternehmen nun die Gewerkschaftsführer gegen das Hungergepenst der Arbeitslosigkeit? In der letzten Bundesversammlung des ADGB beschäftigten sich die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer wieder einmal mit der Lösung dieser Frage. Sie nahmen eine Entschließung an, durch die die Arbeiter gegeneinander ausgespielt werden. Eine geschlossene Front der Arbeiter und Arbeiterinnen gegen die Ausbeuterklasse wird damit verhindert. Die Entschließung nimmt Stellung zu den sogenannten Doppelverdienern und solchen Arbeitnehmern, die nicht unbedingt Not leiden, wenn sie kein eigenes Einkommen aus Erwerbsarbeit haben, und fordern die Entlassung derselben aus den Betrieben. Das bedeutet eine Treibjagd auf die verheirateten Frauen und sonstige Nichtberufliche.

Wo sind aber die Arbeiter und Arbeiterinnen, die nicht aus Not in kapitalistischen Betrieben schuften? Wo ist die Arbeiterin, die die doppelte Last des Hausalters und der Betriebsarbeit auf sich nimmt, ohne durch bittere Not dazu getrieben zu sein? Die erbärmlich niedrigen Löhne erfordern, wenn überhaupt eine Familie existieren will, daß die Frau mitarbeitet.

Die Textilarbeiterzeitung Nr. 16 bringt in ihrer Frauenbeilage unter der Überschrift „Eine wichtige Klärung“ einen Auszug aus der Entschließung des ADGB, der verschweigt, daß auch andere als verheiratete Arbeiterinnen, nämlich solche, die nicht unbedingt Not leiden, aus den Betrieben entfernt werden sollen. Die Zeitung muß in ihrer nächsten Nummer, wahrscheinlich nach einem Artikel von „oben“, diesen Ablass einfließen und bringt damit offen zum Ausdruck, daß die sozialdemokratischen Führer nicht daran denken, die riesige Zahl der Arbeiterinnen in der Textilindustrie zu schützen.

Diese Stellungnahme des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes spricht jedem gewerkschaftlichen Grundgesetz Hohn und zeigt die Rolle der Sozialdemokraten als Stütze des bankrotten kapitalistischen Systems. Jede Frau hat das Recht auf Arbeit und Brot, und die Gewerkschaften sollten die Vertreter dieses Rechtes sein. Wenn die verheiratete Arbeiterin noch in den Betrieb geht, so gibt sie damit ihre Arbeitskraft her und hat Anspruch auf den ohnehin erbärmlichen Lohn. Die Gewerkschaften stellen sich mit diesem Beschluß auf das geistige Niveau vaterländischer Frauenvereine, die die Ehe als Versorgungsanstalt der Frau ansehen.

Die Frauen müssen dagegen gemeinsam mit den Arbeitern den Kampf aufnehmen für die einzig mögliche Lösung der Arbeitslosenfrage:

Für die 42-Stunden-Woche!
Schluß mit der Überstundenhabscherei!
Hinauf mit den Löhnen!
Gleichen Lohn für gleiche Arbeit!
Ausreichende Unterstützung für alle Arbeitslosen!
Arbeitsmöglichkeit und Brot für alle Arbeiter!

Die Frauen in den Matzkämpfen in Berlin an der Spitze

In den Matzkämpfen in Berlin spielten die Proletarierfrauen eine hervorragende Rolle. Die Berliner Arbeiterinnen und Arbeiterfrauen haben am 1. Mai und den folgenden Kampftagen ihre revolutionäre Kampfbereitschaft und ihren Kampfgeist glänzend bewiesen. Sie haben sich in außerordentlich harter Zahl an den Massendemonstrationen führend beteiligt und haben auch an den Kämpfen mit der Polizei führend an der Spitze gestanden. Die Berliner Proletarierfrauen haben jenem Teil der Arbeiterklasse, der noch immer in kleinbürgerlicher Rücksichtseligkeit die gleichbedeutende Rolle der Frauen im revolutionären Kampf verneint, profitisch den Beweis geliefert, daß die Proletarierfrau eine gleichwertige Kämpferin ist und daß sie Hervorragendes in der Revolution leisten wird.

Aus den zahlreichen Berichten über die Rolle der Frauen in den Matzkämpfen einige Beispiele:

In Schöneberg, einem Stadtteil Berlins, sammelte sich die revolutionäre Arbeiterkraft in der Nähe eines Warenmarktes. Pflötzlich traten als erste 4 Arbeiterinnen auf die Straße. Eine von ihnen trug eine rote Fahne, und rasch ordnete sich hinter ihnen der Demonstrationszug. Als die Schupo-Kraftwagen anrollen, wich die erste Reihe nicht zurück. Die Schupo schlug wild mit ihren Gummistockeln los, zwei von den Arbeiterinnen wurden verhaftet.

In Mariendorf-Tempelhof, einem Vorort Berlins, war die Polizei schon früh auf dem Posten. Die Arbeiter und Arbeiterinnen, die sich in den Kolonnen gesammelt hatten, gingen zunächst auf dem Bürgersteig, um plötzlich auf ein Signal, mit dem Gelang der Internationale, in die Mitte der Straße einzubiegen. Auch hier marschierten Frauen in den vordersten Reihen.

Kurze Zeit, nachdem die erste Demonstration von der Schupo auseinandergejagt war, sprang eine junge Arbeiterin auf die Straße und rief: „Vorwärts zur Demonstration, kommt auf die Straße!“ Wieder wurde der Zug auseinandergetrieben. Doch noch neben dem Polizeileutnant rief die junge Arbeiterin: „So lebe der 1. Mai, so lebe die Kommunistische Partei!“

In Lichtenberg stellten sich die Frauen ebenfalls an die Spitze des Zuges. Als die rote Fahne wehte, bildete sich rasch ein Demonstrationszug. Die anrückende Schupo wagte zuerst die Fahnen nicht anzugreifen, durch die schärfsten Polizeioffiziere angetrieben, schlug sie erst später die Demonstration auseinander.

Im Zentrum sammelten sich die Frauen zu einem geschlossenen Trupp im Demonstrationszug. Pflötzlich entrollten sie ein Transparent mit der Losung:

„Wir Frauen kämpfen um gleichen Lohn für gleiche Arbeit!“
„Ein Bravo den tapferen Arbeiterinnen!“ riefen die Umstehenden. Sehr bald war die Börsenbörse zur Stelle und fiel über die Frauen her. Das Transparent aber war verschwunden und fiel nicht in die Hände der Polizei. Viele wurden verhaftet.

In Köpenick traten die Frauen an die Spitze des Zuges und führten eine rote Fahne mit sich. Als die Schupo anrückte, standen die Frauen unerschütterlich und riefen:

„Schlagt doch, wenn ihr den Mut dazu habt!“
Betreten standen die Polizisten. Erst die Polizeioffiziere brachten sie durch scharfe Befehle in Bewegung, und wieder faufte der Gummistockel.

Im Wedding, einem der größten Arbeiterviertel Berlins, hatten sich die Frauen ganz besonders zahlreich eingefunden. Mit einer roten Sturmhaube demonstrierten sie durch die Straßen. In der Köpenicker Straße trat ihnen die Schupo entgegen und veruchte ihnen die Fahne zu entreißen. Die Fahne verschwand. Die Polizei hefte nun Hunde auf die Demonstranten. Viele Frauen wurden durch Biß verletzt.

Später begannen die Bewohner der Straße mit dem Selbstschutz. Eine Barrikade wurde gebaut. Im Nu kamen die Frauen

aus den Häusern gestürzt und beteiligten sich am Barrikadenbau. In kurzer Zeit stand die Barrikade!

Eine junge Arbeiterin erzählt: „Ich war am Alexanderplatz. Pflötzlich kam ein neues Polizeiauto. Ohne jede Warnung stürzten die Polizisten mit Gummistockel auf die Demonstranten. Ich erhielt zwei wichtige Stöße über den Kopf und brach bewußtlos zusammen. Auf dem Polizeiauto, auf das man mich gebracht hatte, erwachte ich. Jeder Arbeiter, der versuchte, die Hand zur Faust zu ballen und „Rot Front“ zu rufen, wurde mit dem Gummistockel verprügelt. Viele Stöße trafen mich, denn ich lag auf dem Boden einiger Verhafteten. Das Blut stürzte mir aus Mund und Nase, und ich wurde wieder bewußtlos. Als das Auto anrückte, erwachte ich, hob den Arm hoch und versuchte, die Hand zur Faust zu ballen. Da faufte schon der Gummistockel auf meine Hand herunter.“

In der Parade war ich mit 40 Frauen eingesperrt. Wir sangen die Internationale und schrien: „Nieder mit der Fögebeilspolizei!“ Ein Polizeioffizier sagte:

„Du Hure, du Sau, wenn du nicht gleich still bist, schlagen wir dich hier gleich tot!“

Spät abends wurden wir nach Feststellung unserer Personalien freigelassen.“

Am nächsten Tage, dem 2. Mai, traten als erste drei Arbeiterinnenbetriebe, die Belegschaft der Zigarettenbetriebe Manoli, Jozetti und Wallara, in den Proteststreik.

Ein Hoch den revolutionären Arbeiterinnen von Berlin!

Verhärterung des § 218

Während die Sozialdemokraten behaupten, daß der neue Strafgesetzentwurf bedeutend „moderner“ und wesentlich humaner sei, besonders auch was die Frage der Abtreibung betreffe, stellt in der „deutschen medizinischen Wochenschrift“ Prof. Pantow fest, daß weder aus logischen, noch aus Gründen der Minderwertigkeit der Eltern eine Schwangerschaftsunterbrechung statthaft oder straflos sei. Ja, sogar die Unterbrechung einer

bestehenden Schwangerschaft aus rein gesundheitlichen Gründen ist gegenüber dem alten Strafgesetzbuch wesentlich erschwert. Sie ist jetzt nicht mehr (wie bisher) auf Grund der wissenschaftlichen Überzeugung eines Arztes, sondern nur noch nach Feststellung einer ärztlichen Instanz, die vom Senate eingeseht wird, statthaft. Die Industrie braucht zum Lohnrückgang eine ständige Reservearmee von Arbeitslosen, die auch im Hinblick auf den drohenden Krieg gegen die Sowjetunion ständig vergrößert werden muß. Dazu ist natürlich in erster Linie die Zunahme der Geburten bei der proletarischen Bevölkerung notwendig. Im Kampf gegen den § 218 des Strafgesetzbuchentwurfes führt die Arbeiterklasse gleichzeitig den Kampf gegen ihre eigene Unterdrückung.



Wochenende



Laisenhof Niedersiedlitz
hat sich der Arbeiterschaft bestens empfohlen
Groß Vereinszimmer
Emil Grahl, Tel. 430

Burgschänke Dohna
empfiehlt seine Lokaleiten und Festiviere zur Abhaltung von Sommerfesten
Jeden Sonntag öffentlicher Ball
Verbandskegelbahn

Neue Bewirtung! Deutsche Eiche Seiffenhersdorf
am Wasendorfer Zollamt
herrlichen Garten
Tage, Schallplattenkonzert
Küche und Keller in bestmöglicher Güte

Wo?
ist das beliebteste Bier- und Speisefest
Sommer im **Bittoriafeller**
Waisenhausstraße 28
Täglich Rumpfkonzert
Mittagsgedede von 90 Pfennig an

Lindengarten
zu Röhritz • Endstation der Linie 7
Jeden Sonntag
öffentl. Ballmusik

Emmrichs Gasthaus, Lockwitzgrund
Feinst. Niedersiedlitz 2818. Die beliebteste Einkehrstätte
Sonntags ab 4 Uhr Künstlerkonzert
Vorzüglicher Mittagstisch — Schoppen-Weine
Radio-Unterhaltung 300 Wälfther Klavier

Hummelmühle
Im herrlichen Lockwitzgrund
Empfehlenswerter Ausflugsort
Eigene Konditorei

Gasthof Kleinzschachwitz
Verkehrslot der Arbeiterschaft
Vereinszimmer jederzeit zur Benutzung
Inh.: Max Jakubajch und Frau

Gasthof Großsedlitz
Jeden Sonntag:
Feiner BALL
Hierzu laden teil. ein A. Puschel und Frau

Erbgericht Vorderjessen
Konzert- und Gasthaus
Helm der Temp- und Sportplätze 8, Röh Pina 111
Gustav Häse und Frau

Goldner Hirsch, Reinhardtsgrünna
hält sich der Arbeiterschaft bestens empfohlen

Hermann Vogler Zäpelt's Restaurant
Heim der Arbeiter-Sportler
Hermann Zäpelt u. Frau, Pirna

Gasthof zum heilern Blick Lausa-Weixdorf
empfehlenswerter Lokaltrottel und Festlokal zur Abhaltung von Konzerten, Ball- und Sommerfesten / Fremdenzimmer
Moritz Pretzsch und Frau

Carolabad Pirna Sonntag
Große Ballschau
Saal renoviert
Es laden ergeb. ein P. Taggesell u. Frau

Kulmbacher Reichelbräu
Pirna, Lange Straße
Ausschank echter und hiesiger Biere
Hochachtungsvoll **Paul Michael**

Weißer Taube
beliebte Einzelstube an der Straße
Pirna-Lothmen / Gesellschaftssaal für Vereine bestens empfohlen
W. Leubner und Frau

Café Astoria
Pirna an der Elbe, Lange Straße 9
Täglich
KONZERT UND TANZ

Gasthof zur Sonne Groß-Dubrau
Billigen Mittagstisch und Ueberrnachtung empfiehlt **Gustav Bernhard**

ZUM DEUTSCHEN SCHÜTZEN DOHNA
Beliebte Einkehrstätte für Vereine
Gute Küche / Feinschmecker-Bücherei
Vereinszimmer / Familienzimmer

Grauer Storch / Mockethal
herrlicher Ausflugsort
Angehrmer Familienaufenthalt
Jeden Sonntag vornehmer Ball
Besitzer **Ernst Neumann**

Gasthof Goppeln
herrlicher Ausflugsort
Jeden Sonntag öffentlicher Ball
Eigene Fleischerei
Beachtet bei Ausflügen die Inserenten dieser Zeitung!

Restaurant Kanone Seiffenhersdorf
Vereinszimmer und guter Mittagstisch
Bertha Marschner

Restaurant Windmühlentberg / Seiffenhersdorf
empfehlenswerter Lokaltrottel mit den neuesten Anlagen bei Ausflügen usw.
Achtungsvoll **F. H. H. H.**

Lausitzer Textilwaren
Radolf Eißler, Sebnitz, Lange Straße 61
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei
Johannes Döbler, Sebnitz, Bergstraße 4
Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren
Fritz Koch
Lausa-Weixdorf
Königsbrücker Straße 20

Feinbäckerei Arthur Bobb
Sebnitz-Weixdorf, Rönigsbrüder Straße 62
Herrn- und Damen-Frisiersalon
Hermann Priemer
Wilthen, Konsumstraße 112

Helene Jacob Wilthen, Bahnhofstr. 39c
Eigene Anfertigung von Oberhemden vom einfachsten bis feinsten Genre

Kaufhaus Sperling
Wilthen, Bahnhofstraße 128b
3 Minuten vom Bahnhof

II. Fleisch- und Wurstwaren Richard Franze
Seiffenhersdorf, am Bahnhof

Lebensmittelhandlung und Molkereiprodukte
Edmund Homann
Seiffenhersdorf, Nordstr. 41

Karl Große, Seiffenhersdorf
Herrenhüte und -mägen, Herrenanzüge, Schirme, Pelzwaren, Damenputz, Reparatur.

Kohlen und Briketts
empfehlenswerter
Reinhold Stolle
Seiffenhersdorf, am Bahnhof

Fleisch- u. Wurstwaren
empfehlenswerter
Fritz Franze, Seiffenhersdorf
Hauptstraße 297

Damen- u. Herren-Frisiersalon
Spezialität:
Bubikopf-Schnitt u. Frisur
Karl Nimrichter
Großdubrau / Café Schöne

Bäckerei, Konditorei mit Café
empfehlenswerter
Ernst Böhme
Groß-Dubrau Nr. 1

Fahrräder, Motorräder, Mietautos
Rud. Grätzlansky Nr. 1
Alfred Oberhäuser
Groß-Dubrau Nr. 1

H Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ostsachsen H

| Radeberg | | Cossebaude | | Dresden-Leuben | |
|---|---|---|--|--|--|
| Bahnhofs-Apotheke Güterbahnstr. 3 — Fernspr. 801 874 | Musikhaus Willy Wernicke Hauptstraße 40 827 | Karl Thomas am Bahnhof Holz- u. Kohlenhandlung 1812 | Hubert Vollmer, Schreib-, Papierwaren Leh.: Hedwig Vollmer, Dieselstraße 41 481 | Lebensmittelgeschäft Arthur Lange, Königsallee 40 450 | Friedrich Kleemann Zigaretten, Papierwaren / Primar Landstr. 158 452 |
| Fahrräder / Nähmaschinen Sprechmaschinen Sachsenstraße Emil Kühn, Köberstraße 6 552 | Zigaretten-Krause Hauptstraße 27 581 | Wettin-Apotheke E. Horn Cossebaude Heinrichstraße 99, Fernsprecher 141 539 | Lebensmittelgeschäft Arthur Lange, Königsallee 40 450 | Kolonial- u. Wurstwaren sowie div. Obstweine, Hermann Mätzig, Dresden-458 Leuben, Pirnaer Landstraße 150 | Herren- und Damenfrisiersalon, Parfümerie, Dresden-Leuben, Pirnaer Landstraße 151 454 Spez. Bubikopf-Pflege |
| Kaufhaus Wernicke Röderstraße 1 Bekannt beste Bezugsquelle 573 | Schuhhaus Baum Hauptstraße 25 586 | William Reiche, Dresdner Str. 19 Textilwaren 595 | Ottendorf-Okrilla | Herren- und Damenfrisiersalon, Parfümerie, Dresden-Leuben, Pirnaer Landstraße 151 454 Spez. Bubikopf-Pflege | Walter Kretschmar / Holz, Kohlen, Spedition / Auktions 485 |
| Schuhhaus Wintler gegenüber der Welt 557 | Buchhandlung, Buchbinderei P. Zimmermanns Erben, Hauptstraße 9 980 | Max Messerschmidt Hauptstraße 21 800 | Zum Schwarzen Hahn Ehrliche Kaffee Jeden Sonntag Tanzfröhen Wilbur Seitz 1110 | Herren- und Damenfrisiersalon, Parfümerie, Dresden-Leuben, Pirnaer Landstraße 151 454 Spez. Bubikopf-Pflege | Walter Kretschmar / Holz, Kohlen, Spedition / Auktions 485 |
| Radeberger Seidentabrik Ernst Gärtner & Sohn Inh.: Hans Hempel — Markt 4 925 | Radeberger Mineralwasserfabrik Johs. Jansen Niederstraße 5 1040 | Kolonial- und Grünwaren Ernst Schleising Stolpener Straße 23 1048 | Otto Proßmann Mühle und Bäckerei 1111 | Herren- und Damenfrisiersalon, Parfümerie, Dresden-Leuben, Pirnaer Landstraße 151 454 Spez. Bubikopf-Pflege | Walter Kretschmar / Holz, Kohlen, Spedition / Auktions 485 |
| Schuhzentrale Radeberg Röderstraße 9 1080 | Ernst Hartstein & Sohn Schuhhandlung Pirnaer Straße 14 1080 | Lebensmittel, Spez.: Kaffee Erich Werner Oberstraße 36 507 | Richard Reiche, Dresden-Str. 19 Textilwaren 595 | Walter Kretschmar / Holz, Kohlen, Spedition / Auktions 485 | Walter Kretschmar / Holz, Kohlen, Spedition / Auktions 485 |
| Mech. Schuhreparatur, Lederverkauf M. Mehlitz, Bahnhofstraße 20 538 | Kaiserhof-Lichtspiele Die größten Spitzenfilme 872 | Warenhaus Ikenberg Hauptstraße 34 509 | Wettin-Apotheke E. Horn Cossebaude Heinrichstraße 99, Fernsprecher 141 539 | Walter Kretschmar / Holz, Kohlen, Spedition / Auktions 485 | Walter Kretschmar / Holz, Kohlen, Spedition / Auktions 485 |
| Lebensmittel, Georg Zschischack Stolpener Straße 9 526 | Blumen für Preis- und Geld G. Gößlich, Hauptstraße 29 1432 | Textil-Wagner Hauptstraße 16 528 | William Reiche, Dresdner Str. 19 Textilwaren 595 | Walter Kretschmar / Holz, Kohlen, Spedition / Auktions 485 | Walter Kretschmar / Holz, Kohlen, Spedition / Auktions 485 |
| Eugen Martin Dresdner Straße 7, besonders billig in Textilwaren und Trikotsagen 1070 | Metropol-Lichtspiele Führendes Haus am Platz 870 | Modellhaus Karl Schulze Radeberg 584 | Ottendorf-Okrilla | Walter Kretschmar / Holz, Kohlen, Spedition / Auktions 485 | Walter Kretschmar / Holz, Kohlen, Spedition / Auktions 485 |
| Fleisch- und Wurstwaren J. Schiffer, Dresdner Straße 22 556 | Wagen — Geländewagen — Optik Alfred Weiß, Hauptstraße 21 1431 | Oberoderwitz | Zum Schwarzen Hahn Ehrliche Kaffee Jeden Sonntag Tanzfröhen Wilbur Seitz 1110 | Walter Kretschmar / Holz, Kohlen, Spedition / Auktions 485 | Walter Kretschmar / Holz, Kohlen, Spedition / Auktions 485 |
| Brot- und Feinbäckerei Karl Beckel, Dresdner Straße 33 585 | Elektro-Tiebel Pulsitzer Straße 5 Beleuchtungskörper usw. 580 | Grünwaren — Buchbinderei Paul Meinhart, Hauptstraße 1472 | Otto Küstner, Mittelstraße 12 Kolonialwaren, Sparten, Agencien 557 | Walter Kretschmar / Holz, Kohlen, Spedition / Auktions 485 | Walter Kretschmar / Holz, Kohlen, Spedition / Auktions 485 |
| Konfektionshaus Rudolf Lederer Hauptstraße 45 882 | Dampfbäckerei Max Schreiber, Mühlstr. 18 563 | Niederlager von Elbauer Waren und Müchener Eisenwaren Georg Reichenhabel, Hauptstraße 312 1173 | Wettin-Apotheke E. Horn Cossebaude Heinrichstraße 99, Fernsprecher 141 539 | Walter Kretschmar / Holz, Kohlen, Spedition / Auktions 485 | Walter Kretschmar / Holz, Kohlen, Spedition / Auktions 485 |
| Konsumenten! Die Inserenten der Arbeiterschlusse bieten die Gewähr für vorzuziehenden Einkauf | Gas- u. Wasser-Installation, Emalle, Glas- und Porzellanwaren Richard Fuchs, Hauptstr. 321 1474 | Gas- u. Wasser-Installation, Emalle, Glas- und Porzellanwaren Richard Fuchs, Hauptstr. 321 1474 | Wettin-Apotheke E. Horn Cossebaude Heinrichstraße 99, Fernsprecher 141 539 | Walter Kretschmar / Holz, Kohlen, Spedition / Auktions 485 | Walter Kretschmar / Holz, Kohlen, Spedition / Auktions 485 |

Frettal-Potschappel

P. Börner, Turnersstr. 7 Wäsche u. Bettfedern billigst 5% Rabatt 5% Rabatt

Palas / Herrenartikel / Schirme Helene Fischer Am Markt 1

Freitaler Hut-Fabrik (an der Eisenbahnhaltestelle Freital-Blickig) Umarbeiten, reinigen usw. sämtlicher Damen- und Herren-Hüte Lager in Damen-, Herren- u. Kinderhüten sowie Damen- u. Herren-Mützen

Feinisch Dittich Am Markt Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte 1340

Albert Jurich Manufaktur- und Modewaren Goldhäger Straße 27 5 Prozent Rabatt - 5 Prozent Rabatt

Feinischwarenfabrik Bruno Müller Zingelstraße 2 Fernruf 20

Sellerer Wanda, Unt. Dresdner Str. 107 Hüten - Seilen - Vollwollmaterial

Kreidig Nachl. Herren-Moden Untere Dresdner Str. 73

Hochglückerer Kurt Glöck, Untere Dresdner Straße 104

Herrenhüte, Mützen, Hüte, etc. Otto Seifert, Seifertstraße 1

Karl Herrmann, Untere Dresdner Str. 85 Manufakturwaren Damen- und Kinderkonfektion

Bergfelder Niederpelzwerk Vertriebsstelle der Arbeiterchaft 113

Müll - Seifert - Briefschreiber, Unt. Dresdner, Ecke Nitzsch-Mogauer-Straße 101

Carl Paul Inhaber: Walter Beer Manufaktur- und Modewaren 108

Möbel in jeder Ausführung Karl Hülse, Untere Dresdner Straße 31

Restaurant Zur frohen Schicht empf. | Delikat. | Wellpfl. | Stellenvermittler 116

Ditsch Silbermann Dessert- und Zweigeltkellerei 102

Heders Milchhof Täglich frische Butter, Milch, Eier, Quark, etc. bis Schöner - Goldhäger Str. 43

Schuhhaus Fischer Untere Dresdner Straße 106

6 Prozent Lebensmittel 5 Prozent Lebensmittel 6 Prozent Lebensmittel 106

Richard Müller Holz-, Kohlen- u. Brennstoffhandlung Am Bahnhof Zanderode 482

Paul Köhler Haus- und Küchengeräte Untere Dresdner Straße 115

Max Schachtel Milch- und Wurstwaren, Goldhäger Str. 40 111

Cobmannsdorf Schreiber, Kammeln, Speckschinken, Schmalz, etc. Nabenauer Str. 1 107

Restaurant Bergschlößchen Freital-Burg, P. Göbel 116

Restaurant Uebungsgarten empfiehlt seine Delikatessen, Kuchenspezialitäten, idyllischer herrlicher Garten, Vereinszimmer, etc. Nitzsch-Mogauer-Straße 1, Cobmannsdorf, Freital 107

5 % Käse 5 % Def. u. Inspektorenmeister 118

B.C. Ballsäle Cobmannsdorf Schönster Ausflugsort Endstation der Straßenbahn 1 und 2 118

Kolonialwaren, Nitzsch-Mogauer-Straße 112 96

Büferei und Konditorei Oswald Krieger, Nabenauer Weg 3 107

Nachkäufer Freital-Wurst, Burgstr. 132 107

Arbeiter haben ihren Bedarf in der Obst- und Gemüsehandlung von Otto Kuhn, Dittsch-Mogauer-Straße 6 107

Nachkäufer Freital-Wurst, Burgstr. 132 107

S. Weilschneider, Kirchweg 1 keine Milch- und Wurstwaren 107

Nachkäufer Freital-Wurst, Burgstr. 132 107

H. Weilschneider, Inh. Walter Weilschneider Schiller, Str. 2, Weilschneidergäßchen Cobmannsdorf, Ost. Dresden, Hauptstraße 3 106

Nachkäufer Freital-Wurst, Burgstr. 132 107

Büferei und Konditorei Ernst Zinke 116

Nachkäufer Freital-Wurst, Burgstr. 132 107

H. Weilschneider, Inh. Walter Weilschneider Schiller, Str. 2, Weilschneidergäßchen Cobmannsdorf, Ost. Dresden, Hauptstraße 3 106

Nachkäufer Freital-Wurst, Burgstr. 132 107

Paul Mühlbach keine Fleisch- und Wurstwaren 103

Nachkäufer Freital-Wurst, Burgstr. 132 107

Rabenau

Gustav Bernhardt, Einbecker Str. 14, Kolonialwaren, Lebensmittel u. Feinbäckerei 107

Erich Köpfer, Dresdner Str. 46 Konfektion, Mehl- und Schokolade 105

Stadt-Drögerie Rabenau, Ulrich Dörmig, Weib-Drögerie, Einbecker Str. 4, Fernruf Freital 780 107

Walter Berger, Dresdner Str. 32 Kolonialwaren, Konfektion, Feinbäckerei 105

Restaurant Gängebrunn, Nordstr. 1, Jeden Sonntag Unterhaltungskonzert, Vereinszimmer, etc. H. Weilschneider 107

Tafelglas und Porzellan, etc. C. H. Müller, Dresdner Straße 73 107

Wassergasthof Albertshöhe Rabenau Tel.: Oskar Koch, Südstr. 26 107

Schmiedeberg Oswald Wolf, Pöpelstraße 17 empfiehlt H. Weilschneider 104

Büferei, Konditorei Bruno Berger, Bahnhofstraße 2 100

Molkereiprodukte, Kolonialwaren, etc. H. Weilschneider, Eisenbergstr. 40D 103

Gasthaus Polental, Wilmshorst Inh.: Hermann Dörmig, Nr. 44c 105

Gasthof Schmiedeberg mitten im Ortsgarten gelegen, Ballaal, Vereinszimmer, Fernruf Nr. 5 105

Gasthaus am Oßweinschloß zur Uebungsgarten Kellerer, Tel.: Paul Schmiedeberg 107

Ob.-Pesterwitz b. Freital Gasthof Pesterwitz, Telefon 174, großer idyllischer Garten - Jeden Sonntag feiner Ball 100

Freital-Deuben

Schuhwarenhaus Obermann Größte Auswahl Billigste Preise!

Garderobe kaufe nur von Sobe Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

Bergfelder-Deuben Verkehrslokal der Arbeiter 484

Kaufhaus Fortuna Freital-Deuben Größtes Spez.-Geschäft für Damen-, Herren u. Kinderbekleidung Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins 48

Freitaler Bauern-Museum Freitaler Hof, Freital-Deuben, Götterstraße 1 Konzert- u. Speisehaus / Vereinszimmer Telefon 94 Röger, Herm. 82

J. Anton, Obere Dresdner Str. 134 Spezialwaren, Mehl, Zigarren u. Lebensmittel 925

Winklers Fahrradhaus Obere Dresdner Straße 81 Fahrräder / Nähmaschinen Sprechapparate 38

Meierei-Genossenschaft Freital en gros en detail Täglich frische Milch, Butter, Eier und Käse 83

Referiert 101

Th. Schneider Haus- und Möbelschreiner Dörmig Straße 5 81

Freitaler Reinigungs-Anstalt Inhaber: Günther Müller Obere Dresdner Str. 109 / Fernruf 1006 Reinigt alles 100 Annahme sämtlicher Garderobe zum Waschen 48

Molkerei Matthes Kirchstraße 5 80

Freital-Zuckerode Wilmine Grähler, Hausstr. u. Wallwaren 3 Prozent Rabatt 3 Prozent Rabatt 485

Streichst Du was mit Farbe an / Kaul' sie nur von Uhiemann (Am Dörmiger Hof) 95

Rurt Schindhelm Haus- u. Küchengeräte, Reparaturwerkstatt 485

Dampfwäscherei und Pflanzstalt M. Kiebling Lübben, Kote-Schönke Annahmestellen: Freital: Weibold, Markt 6 Deuben: Reinigungsanstalt Müller (s. Fortuna) 93

Richard Gansauge Kleiderstoffe / Tisch- und Bettwäsche / Wollwaren Herren-, Damen-, Kinder-Kleidung Wäsche / Anzüge / Mäntel / Joppen / Windjacken / Hosenschuhe / Gardinen Linoleum Bettfedern 86

Ulrich und Wüstmann - Wohnmöbel-Shop und Shop-Deu Post- u. Farbenhaus Emprema Wilschauer Straße 102 484

Krilles Gasthof / Döhien Jeden Sonntag feiner Ball / Verkehrslokal der Arbeiterchaft 91

H. A. Pölmann Sämtl. Musik-Instrumente Untere Dresdner Straße 129 94

Glückauf-Schänke Verkehrslokal der Arbeiterschaft 861

Rad - Farben - Pinsel Hauptstraße 31 G. Seim 82

Brand-Erbisdorf Friedrich Dörmig, Bahnhofstr. 28b Grün-, Obst- und Bäckereigeschäft 1002

Wolke, Weib und Feinbäckerei Bruno Köpfer, Wilschauer Straße 104 485

Freital-Birgitz Gasthof Birgitz Schöner Garten - Freizeitanstalt Verkehrslokal der Arbeiterschaft 104

Biergroßhandlung und Fabrik alkoholfreier Getränke Franz Trexler, Fährstraße 137 empfiehlt Bier der Radeberger Export- und Dresdner Feldschlößchenbrauerei 1008

Holz-, Kohlen- u. Brennstoffhandlung Richard Müller Am Bahnhof Zanderode 482

Rippeln Arbeiter und Angestellte, bester zentraler Bedarf bei Ernst Weib, Rippeln 81 107

Oskar Schramm, Hauptstraße 99 Weib- u. Feinbäckerei / Kunstbäckerei 1004

Freital-Niederhäslich Kolonial- und Grünwaren Frieda Serwan, Wallmstraße 67 1010

Possendorf Schwarzes Restaurant und Kolonialwaren Wilschauer, Dorfstraße 52 908

Paul Grelmann Grün- und Fischwaren-Geschäft Hauptstraße 50 1005

Weißig bei Freital Bergfelder Weißig Verkehrslokal der Arbeiterschaft 480

Bannwitz Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Motor- und Fahrrad-Service alle Reparaturen, Ersatzteile, etc. Straße 1, 3 und 5b / Schlegelstraße & Weber Hauptstraße 99 1006

Waldhäger, Hauptstraße 10b 488

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Frans Masuhr, Bahnhofstraße 35 Brillen / Optik / Photo / Lieferant aller 901

Kaffee-Getränkerezepte empfiehlt seine Delikatessen. Inh.: W. Wolf 487

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Kräuterhaus / Bahnhofs-Drögerie, Julius Müller / Farben Lacke und Pinsel 902

Tharandt Gasthof Erbfeuchtergut Schöner Ausflugsort 209

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Schokolade / Cacao Paul Köhn, Obermarkt 18 Herderstraße 3 / Langestraße 35 981

Richard Köpfer, Dresdner Str. 46 Konfektion, Mehl- und Schokolade 105

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Louis Mehner, Rittergasse 6-8 Manufakturwaren - Linolesum - Teppiche 904

Richard Köpfer, Dresdner Str. 46 Konfektion, Mehl- und Schokolade 105

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Fahrräder - Nähmaschinen Wringmaschinen und Spielwaren Winter, Erbische Straße 23 903

Richard Köpfer, Dresdner Str. 46 Konfektion, Mehl- und Schokolade 105

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Kurt Hocke, Peterstraße 2 Seilager Stahlwaren / Eigene Schließerei 906

Richard Köpfer, Dresdner Str. 46 Konfektion, Mehl- und Schokolade 105

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Paul Henker, Dammstraße 12 Kartellhandlung Kolonialwaren 907

Richard Köpfer, Dresdner Str. 46 Konfektion, Mehl- und Schokolade 105

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Wilt Do reparieren Deine Uhren billig und leicht, so renne gleich zu Meißner rein 908

Richard Köpfer, Dresdner Str. 46 Konfektion, Mehl- und Schokolade 105

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Franz Georg Jührsch, Humboldtstr. 42 Kolonial-, Grün- und Obstwaren 909

Richard Köpfer, Dresdner Str. 46 Konfektion, Mehl- und Schokolade 105

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Kleinnaundorf Textil- und Wollwaren - Spezialartikel W. Lange, Hauptstraße 49 1431

Richard Köpfer, Dresdner Str. 46 Konfektion, Mehl- und Schokolade 105

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Restaurant Erholung Verkehrslokal der Arbeiterschaft 941

Richard Köpfer, Dresdner Str. 46 Konfektion, Mehl- und Schokolade 105

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Franz Meißner, Hauptstraße 3, so online, Farben und Drogen 942

Richard Köpfer, Dresdner Str. 46 Konfektion, Mehl- und Schokolade 105

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Modritz Josef Glöckner, Schuhmacherei Dresden-Modritz, Wilschauerstraße 25 1454

Richard Köpfer, Dresdner Str. 46 Konfektion, Mehl- und Schokolade 105

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Richard Köpfer, Dresdner Str. 46 Konfektion, Mehl- und Schokolade 105

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Richard Köpfer, Dresdner Str. 46 Konfektion, Mehl- und Schokolade 105

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Richard Köpfer, Dresdner Str. 46 Konfektion, Mehl- und Schokolade 105

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Richard Köpfer, Dresdner Str. 46 Konfektion, Mehl- und Schokolade 105

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Richard Köpfer, Dresdner Str. 46 Konfektion, Mehl- und Schokolade 105

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

Richard Köpfer, Dresdner Str. 46 Konfektion, Mehl- und Schokolade 105

Georg Schäfer Fleischerei Hauptstraße 34 185

| Bautzen | | Zittau | | Zibau | |
|---|---|---|--|--|--|
| <p>Trinkt die erfrischenden Biere der Bautzener Brauerei und Mälzerei H.G.</p> | | | | | |
| <p>Herrenartikel-Spezial- geschäft, Hans Walther Hauptmarkt 8</p> | <p>Börlitzer Schuhhaus H. Jacobsohn Reichenstraße 24 / Raitenstraße 22</p> | <p>Jentsch-Bier erquickend, labend am Tag und auch nach Feierabend Eigener Ausschank in Zittau, Innere Weberstraße 11</p> | | <p>Schauburg-Lititzple Das führende Kino 2000 Literat. und 7000 Literat. Programmwechsel</p> | |
| <p>Zigarren - Zigaretten Tabelle in Rollen, Grob-, Mittel- und Feinschnitt Hermann Gerlach, Luchinacherstr. 7</p> | <p>Stilige Strümpfe Kleider, Strumpfbänder Walter Heibel, Reichenstraße 14</p> | <p>Oswald Wäntig Im Albert Wäsche / Neustraße 5 / Tel. 5407 Sämtliche alkoholfreie Getränke Landskron-Biere</p> | | <p>Oskar Schluckwerder Fahrräder, Nähmaschinen, Nähmaschinen Diamant- und Stock-Nähmaschinen Reichenstraße 4 und Ebertsberg</p> | |
| <p>Robfleisch- und-Wurstwaren Kurt Kaiser in den Fleischbänken 8</p> | <p>Die gute Stelle bei Raut Dierker, Reichenstraße 29</p> | <p>Alwin Prenzel Liköre, Weine, Fruchtweine</p> | | <p>Lebensmittel Eigene beste Reibsysteme G. Bretschneider Johannisstraße 9</p> | |
| <p>Eisenwaren Werkzeuge Paul Seidler Äußere Lauenstraße 16</p> | <p>Lebensmittel, Kraft Nahrungsmittel Reichenstraße 2</p> | <p>Oberlausitzer Bierkeller Telephon Nr. 2020 Unter dem Palais-Kino Täglich von 19 Uhr und Sonntags von 16 Uhr an: Stimmungs- und Unterhaltungsmusik</p> | | <p>Pa. Pökelmeisch hauswirtschaftliche Wurstwaren Paul Rösler Ecke Rathenaustraße Mittelstraße</p> | |
| <p>Drögerie, Parfümerie, Fotohandlung Johannes Teich Reichenstraße 10</p> | <p>G. Seige, Kolonialwaren Reichenstraße 10, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100</p> | <p>Uibersdorf</p> | | <p>Bischofswerda</p> | |
| <p>Lebensmittel August Wolf, Raitenstraße 8</p> | <p>Porzellane, Glas, Spielwaren Gustav Thunig, inn. Lauenstr. 6</p> | <p>Max Hoffmann Brot- u. Feinbäckerei Siedlung Nr. 522b</p> | <p>Emil Johnel, Siedlung Nr. 522d Lebensmittel- und Milchgeschäft</p> | <p>Blumen- und Kranzbinderie Rosa Adam, Bautzener Straße 8</p> | <p>Polster- u. Tischlermöbel Carl Sadise Birkenpasse 6</p> |
| <p>Dampfbäckerei mit Kaffeeauschank Otto Hoyer Rosenstraße 2</p> | <p>Radio-Vertrieb E. Schmoller Alles auf Teilzahlung Äußere Lauenstraße 10</p> | <p>Kolz- und Kohlenhandlung Max Wertschütz, Nr. 40/1</p> | <p>Restaurant zum Volksbad, Nr. 52d Lure Küche / Sommer und Winter geöffnet</p> | <p>Trinkt nur Goldbacher Flaschenmilch Zentral-Molkerei Goldbach Altmarkt 19</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Kolonialwaren und Spirituosen C. F. Dietrich, Heiligenstraße 2</p> | <p>Richard Nebel, Reichenstr. 13 Herren-Artikel gut und billig</p> | <p>Restaurant zum Volksbad, Nr. 52d Lure Küche / Sommer und Winter geöffnet</p> | <p>Taubmanns Restaurant Mitteldorf 138</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Goldbacher Flaschenmilch Zentral-Molkerei Goldbach Altmarkt 19</p> |
| <p>Kleiderstoffe und Konfektion Paul Otto, Kornstraße 10</p> | <p>BODEGA am Fleischmarkt Täglich Stimmungskonzert / Ausschank und Verkauf alkoholfreier und reiferer Weine aller Art / Telephon Nr. 2008</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Tabak- und Schreibwaren M. & A. Zecher, Kornmarkt 15</p> | <p>Alwin Pech, Schuhhaus Reichenstraße 10</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Eisen-Walther, Raitenstraße 4 Dreherei Qualitätsmerkmale</p> | <p>Kaffeebrennerei und Kolonialwaren Georg Nitsche Reichenstraße 8</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Fleisch- und Wurstwaren Paul Gärtnig, Oberbergstraße 7</p> | <p>Schloßkeller Bautzen Schloßstraße Täglich Künstlerkonzert</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Osar Boigt Reubitzger Graben 22</p> | <p>Roß-Fleisch- und -Wurstwaren Carl Kauschka, Töpferstraße 7</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Drögerie und Photohandlung Gebr. Wiersch Nachf. Zub.: Erich Winter, Kornmarkt 20</p> | <p>Neugersdorf</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Perufgarderobe, D. Engler Hauptstr. 19, Marktstr. 19</p> | <p>Ostlitz</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Glas / Porzellanwaren Hermann Gläsel, Lauengraben 4</p> | <p>Max Scheibel Kolonialwaren Feinkost</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Seelenfreund & Co.</p> | <p>Carl Gratze Lebensmittelhandlung u. Tabakwaren- verteilung</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Neugersdorf</p> | <p>Paul Schöfleider Mechanische Schuh- herstellung Werkstatt</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Photostudio C. H. Polang Hauptstraße 72 spezialisiert für alle etablierten Studios</p> | <p>Leutersdorf</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Albert Schuster, Albertstr. 32 Spezialitäten für Herren, Frauen und Kinder- bekleidung / Ausfertigung nach Maß - Größen- in dermes Stofflagen / Denkbar niedrigste Preise</p> | <p>Reich Optik Optikerei, Brillenherstellung, Kontaktlinsen</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Dulches Kaufhaus Süßes und Nektar Kaufhaus, Hauptstraße 27</p> | <p>Arbeiter-Tausch bei Thoma & Garbe Zub.: Erich Grotzsch, A. 18.</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Julius Eichhorn, Hauptstraße 27 Leber, Pfefferkörner und Dekorations</p> | <p>Trinkt die gute Vorzugsmilch vom Rittergut Oberleutersdorf</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Wilhelm Michel Kleider- und Hutmacher, Hauptstraße 27</p> | <p>Reinhard Hoffelt Brot- und Kolonialwaren</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Fahrradhaus Liebmann Kornstraße 13</p> | <p>Gasthof „Zum Hirsch“</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Café Wolf, Kolen- u. Hauptstraße Kolonialwaren und Süßwaren</p> | <p>Edwin Hilpmann gg. Zigarren- und Zigaretten-Zentrale / Molkerei-Spezialgeschäft</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Emil Günnel Eisenwaren und Werkzeuge E.-G.-Hofmann-Straße</p> | <p>Adler-Drogerie Kirchgasse 9</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Salon Frömmig Markt 3 Der Stil der Dame - der Herr</p> | <p>Reinhold Schötleider Destillation mit Refraktationsbetrieb</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Reinhold Schötleider Destillation mit Refraktationsbetrieb</p> | <p>Ernst Wendler Tabakwaren</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Strome Schlegel, Fleisch- und Wurstwaren Carolinstraße 63</p> | <p>Alwin Neumann Gastwirtschaft u. Elektro-Installation</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Kreuz-Apotheke Neugersdorf, Hauptplatz 64</p> | <p>Max Hänska Friseurgeschäft</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Central-Theater-Bücherei Dienstags und Freitag Programmwechsel - alle die neuen Filme</p> | <p>Ernst Wendler Tabakwaren</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Neugersdorf</p> | <p>Max Hänska Friseurgeschäft</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Neugersdorf</p> | <p>Ernst Wendler Tabakwaren</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Neugersdorf</p> | <p>Max Hänska Friseurgeschäft</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Neugersdorf</p> | <p>Ernst Wendler Tabakwaren</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Neugersdorf</p> | <p>Max Hänska Friseurgeschäft</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Neugersdorf</p> | <p>Ernst Wendler Tabakwaren</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Neugersdorf</p> | <p>Max Hänska Friseurgeschäft</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Neugersdorf</p> | <p>Ernst Wendler Tabakwaren</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Neugersdorf</p> | <p>Max Hänska Friseurgeschäft</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Neugersdorf</p> | <p>Ernst Wendler Tabakwaren</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Neugersdorf</p> | <p>Max Hänska Friseurgeschäft</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Neugersdorf</p> | <p>Ernst Wendler Tabakwaren</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Neugersdorf</p> | <p>Max Hänska Friseurgeschäft</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß- und Feinbäckerei</p> | <p>Umpredigte 2 M. 1.50 M. L. Pils Alma Sonnenthal Neustädter Str. 4, D</p> | <p>Chemische Reinigung Gebr. Lehmann Telephon Nr. 205 Kirchstraße 20 Kenntnisbereich / Filasopresserei schnell - gut - preiswert</p> |
| <p>Neugersdorf</p> | <p>Ernst Wendler Tabakwaren</p> | <p>Willy Perlich Nr. 312 Friseur-geschäft</p> | <p>Gustav Richter, Hauptstr. 409b Brot-, Weiß</p> | | |

aus dem Pfennig wird der Groschen
und der Groschen macht den Taler!

Das merken Sie beim Gebrauch von Ata,
Henkels Putz- und Scheuerpulver, das
ergiebig, billig und sparsam ist.

ATA putzt und scheuert alles.
Hergestellt in den weltbekannten Persilwerken.



Stets Neuheiten in
Riesenauswahl



Wir bringen hübsche kleidsame
Sommer-Hüte
schon von 2.75 Reichsmark an
Vertrieb der
**Radeberger
Hutfabrik**
G. m. b. H. Moritzstraße 3

Optiker Pochert
Fachgeschäft für Augengläser
Freital-Potschappel
größter dem Publikum
Lietant für Krankenkassen

**Wählt
Alle**

für den Pfingstverkauf die größte und
leistungsfähigste Einkaufsstelle, das
Central-Kaufhaus
Alois Eckstein, Freital

Fahr-, Motorräder-, Nähmaschinen-,
Grammophon-Handlung, sowie
Reparaturwerkstatt
Alfred Schuhmann, Birkwitz 39c

**Puttichs
Bettfedern-Haus**

Größte Auswahl in allen Sorten M Pfd. 1.50 bis 5 M.
Neuer feiner Bauern-Schleif, doppelt
einseitig
Filippsdorf
Bäckerei und Bettfedernreinigung
Grenzweg hinauf, zum Gasthof „Horn“, 3. Haus rechts

Reinhold Richter
Gärtnerei
Neugersdorf, Dammstraße

Gestalte mir, der geehrten Einwohnerschaft
von Neugersdorf und Umg.
anzuzeigen, daß ich einen

**Herren- und Damen-
Friseursalon**

eröffnet habe. Durch modernste
Einrichtung und genügende Kenntnis
meinerseits und des Personals bin ich
in der Lage, allen Ansprüchen gerecht
zu werden. Um gütige Unterstützung
bittend, zeichne

hochachtungsvoll
Alfred Hohaus
Friseur und Perückenmacher
Neugersdorf, Querstraße 2
(Nähe Rathaus)

Alle Posten
Farben, Lacke, Pinsel

kaufen Sie preiswert in der
Brüder-Drogerie, Dresden-A.
Große Brüdergasse 18

Lacke, Farben, Seifen, tech-
nische Öle und Fette
kauft man billig bei

Stemmler, Dr.-Löblau
Wernerstraße 22

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
H. Eierschnecke und Kaiserbrot
Oskar Wolfram
Dresden - Steisch,
Am Urnenfeld 3

Leder in Kernteln und Ausschnitt,
alle Werkzeuge für Schuh-
reparatur, Arbeits- u. Füllleisten, Gummifab-
ricate, Einlegesohlen, Schnürsenkel, Schuh-
putz- u. Farbmittel u. v. a. Artikel empfehl
Leder- und Schulbedarfsartikel-Handlung
Augsburger Ecke Jakobstraße

Karl Nohle
Herren- und Damenfriseur
Dresden-Striesen
Wittenberger Straße 92

Fahräder-Reparaturwerkstatt
J. Kubis, Dresden-Striesen
Schandauer Str. 59 • Leichte Teilzahlung

+ Dornblüth-Drogerie +
Farben • Lacke • Pinsel • Photos
Weine • Spirituosen
Dornblüthstraße 21, Ecke Augsburger Straße

Herren- und Damen-Friseursalon
Parfümerien
Spezialität: Bubikopfpflege
Paul Hermann
Dresden-Dobritz, Pinaer Landstraße 19

Friedrich Tröger
Bäckermeister
Rahmitzstraße 20
H. Torten u. Kuchen
Frühstücktreibhaus

Wie neu

wird Ihr Anzug, wenn
Sie denselben zur
Reparatur und zum
Aufbügeln nach der

„Wiener“
Schreibergasse 11
bringen!
Telefon Nr. 11755

Hirsch-Drogerie
Arno Uppelt
Förgauer Straße 51
Sommeren • Viehwagen-
befehle • Farben • Photo-
artikel

Fellgerberei
Rebelsdler Str. 21

**Motorräder, Näh-
maschinen, Benzin- und Öle**
bei Richter (Textil) an-
geboten

Max Rießland
Dresden-Leuben
Pinaer Landstraße 151

Klinge Frauen
+ Gummi- +

Müllformar, Leibbänder,
Massage-Gürtel,
Gummi-Strümpfe
Schreibkugeln, unsterilbar
Massage-Artikel
alle Frauen-Spüler
Mutterspritzen
Klyster, Douchen
alle Frauen-Artikel

R. Freisleben
Postplatz

Filiale: Wallstr. 4
Fachkond. Damenbedingung
Aus Personal-Kabett

**Berufs-
Kleidung**

Schlofferarbeiten,
Maßarbeiten,
Manchieren,
Kleiderarbeiten,
Gehilfenarbeiten,
Wäschearbeiten

Berufsmäntel
neu, bequem und leicht

Arbeitsosen
(über 200
Berufe dargestellt) billig bei

Ernst Kiar
Liliengasse 52
mit 3000 Stück
Tafel-Ordnungsmittel

Chr. Roscher
Kolonialwaren
Feinkosthandl.

Zschachwitz, Peterwald
Landstraße, Einkaufsstelle
für Kolonialwaren • Rabatt

**Einen Anzug
oder Mantel**

umsonst
kann ich nicht anfertigen,
aber für 39 und 45 RM
Stoff von mir für 65 bis
120 RM • Garantie für
taffellosen Sitz und gute
Verarbeitung

**Rudolf
Hamersky**

Feine Maßschneiderei
Zschachwitz
Peterwald Landstr. 111

**Brot-, Weiß- und
Feinbäckerei**
Bruno Hörrich

empfehlen sich der Arbeiter-
schaft
Leuben, Pinaer Landstr. 100

**Kolonial-
waren**

Eig. Hausschlächterei
Adolf Grahl
Niedersedlitz
Wilhelmstraße 14

Zentral-Drogerie
Photohaus

Inhaber:
Dr. Weißbrenner
Niedersedlitz

**H. Fleisch- und
Wurstwaren**

Paul Schneider
Heidnau, Bismarckstr. 12

Möbel-Lager

Richard Weber, Laubegaster Ufer 25
Kohlenhandlung
Georg Groß
Klotzsche, Hauptstraße 12

Garten- und Feldsämereien
landwirtschaftl. Eisenwaren
empfehlen billigst

Edm. Max Zimmermann
Niedersedlitz

H. Fierich u. Wurstwaren täglich frisch

Oskar Richter
Niedersedlitz, Ködmer Straße 7

Brot- u. Weißbäckerei
Hugo Lehmann

Lockwitz-
Niedersedlitz
I. Sorte und II. Sorte Brot 8 Prozent Rabatt

Emil Schönbach, Pirna a. E.
Rottwenderdorfer Str. 43 Fernsprecher Nr. 24

Banklempner- und Installationsarbeiten
sowie Wasser-, Klosett-,
Bad- u. Warmwasseranlagen
Kostenanschläge gratis

Cl. Menzer
Poister- und Lederwaren

Pirna-Copitz, Oberplatz Nr. 12
Walter Kunze
Holz- u. Kohlenhandlung

Heidnau, Güterbahnstraße 65, Ruf 455
Motor-, Fahrrad- u. Nähmaschinen
Sprechapparate und Zubehör
empfehlen

Kurt Marschner, Lichtenhain Nr. 145

Zigarrenhaus Hirsch
Radeberg, Rödersstraße 15
Billigste Bezugsquelle für
Tabakwaren

Fleischerei Alfred Dutschke
Radeberg, Bahnhofstraße 14

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
empfehlen
Arno Kieschnick, Doberschau 23

Bäckerei und Konditorei
MARTIN HOLFERT
Ober-Schlottwitz, Friedensmühle

Felix Anders, Sebnitz, Zwingerstr. 5
Elektro-, Licht- und Radio-Anlagen
Beleuchtungsförder

Stets das Neueste in
Schuhwaren

finden Sie im
Schuhhaus
Scheibitz
Heidnau, Bismarckstr. 17

**Schokoladen
u. Backwaren**
empfehlen
Selma Frösch, Heidnau
Königsstraße 42

L. Fischer
Feinkost-
Lebensmittel
Heidnau-N.,
Güterbahnstr. 16
Telephon 206

**Feine Fleisch- u.
Wurstwaren**
empfehlen
Richard Noth
Doberschau 24

Walter Fischer
Groß-Dürrenau Nr. 7
Vollkonz. Giltungsstoff
Kalkergewinn

Johann Pötschke
Nachf.
Inhaber: E. Schütz
Grosz
Paul Lomke bei Bautzen
Warenhaus

SPARE

6% TAGL. KUNDIGUNG
7% 3-MONATIG. KUNDIGUNG

**IM
KONSUMVEREIN
VORWÄRTS**

Ausstellungshallen:

23 Länder

zeigen ihre Schönheiten und kulturwirtschaftl. Sehenswürdigkeiten

Das Reisen

zu Lande, zu Wasser, in der Luft / Die modernen Reise-einrichtungen / Luxuriöses und billiges Reisen / Eine muster-gültige Zentrale für Verkehrs- und Reiseauskunft

Das Wandern

als Förderer der seelischen und körperlichen Gesundheit und geistigen Bildung Pflanzen- und Tierwelt / Sternenhimmel / Gesteinskunde / Kenntnis von Land und Leuten / Orientierungsvermögen / Wetterkunde / Merkmale der Geschichte des Wanderns

Ehrenhalle der großen Wanderer / **Muster-Jugendherberge** / Reise- und Wander-Ausrüstungen

Das erste Kugelhaus der Welt!

Eröffnung

15. Mai, 15 Uhr



Jahresschau Dresden 1929
Reisen und Wandern
8. Ausstellung Mai-Oktober

Veranstaltungen:

Mittwoch, 17. 5. Eröffnungs-Festspiel, freier Eintritt, Hauptrestaurant (Gr. Saal)

Abends **Großes Feuerwerk** auf dem Kugelhaus-Platz

Donnerstag, 19. 5. **Elite-Konzert** d. Dresdner Philharmonie, Konzertplatz

Montag, 16-18. 5. **Konzert** des 1. (Jäger-)Batt. (Pflanzgarten) 19-22 Uhr Nr. 10, (Sächs.) Inf.-Regiment, Konzertplatz

Tägl.: 16-18 Uhr **Konzerte** auf dem Konzertplatz
19-22 Uhr
15-18 Uhr Vorführung von Kultur- und Werbefilmen im Lichtspielh.

Groß-Lautsprecher: Konzerte und Vorträge: 11-13, 14³⁰-16, 18-19 Uhr

Geldlotterie: Lose 50 Pf. Gewinne bis 1000.— RM.

Dauerkarten: 15.—, 12.—, 6.—, 5.—, 3.— RM.

Eintrittspreise: Bis 18.30 Uhr 1.50 RM. Kinder 1.— RM. Ab 18.30 Uhr allgem. 0.50 RM.

Vergnügungspark geöffnet bis 1 Uhr nachts!



Sonntag, den 12. Mai ab 17 Uhr
Feiner öffentlicher Ball

Vorzügl. Kapelle, Instrument- und Tanzbesetzung
Es laden freundlich ein P. Lindemann und Frau
Bekanntgabe der Wahlergebnisse durch Rundfunk

Alle Frühjahrs-Neuheiten

Hüte
Mantel
Kleider
Kleiderstoffe
Unterwäsche
sind eingetroffen!
Wir bitten um zwanglose Besichtigung!

Albert Langer, Jr. E. Rohr Nachf.

Pirna, Dohnasche Straße 2

LESER beruft euch bei Einkäufen auf die Arbeiterstimm!

Hermann Wehle & Co.
Niedersedlitz • Ruf 926
Pa. Erikette, Braun- und Steinkohlen • Koks
Holz • Torfmuil- und streu • Baumaterialien
Möbeltransport

Nähmaschinen

Kleine Anzahlung Ersatzteile
Kleine Raten Nadeln — Oel
Reparaturen

Deutsche Nähmaschinen-Vertrieb, Aktien-Gesellschaft

Zittau, Albertstraße 22 Neugersdorf, Postweg 8
Fernruf 2585 Fernruf 2508

Täglich neue Eingänge in modernen Frühjahrsstoffen

Bastseide 1⁹⁵
ein Gelegenheitsposten:
gediegene Qualität, mit modernen, entzückenden Mustern auf naturfarbigem Grund, 78/80 cm breit

Wollmusseline 1⁹⁵
täglich riesenhafte Neueingänge in prachtvoller Qualität und mit aparten, neuartigen Künstlermustern, 76/78 cm breit 2.90,

Waschkunstseide 85
erstklassiges Fabrikat, herrliche, geschmackvolle Muster, auf sommerlich hellem Grund, 70 cm breit 1.85,

Mantelstoffe 3⁹⁰
zum flotten Sommermantel und modernen Kostüm, feine Muster in englischer Art auf hellem Grunde, 140 cm breit 5.50,

Japon-Seiden 3⁹⁰
reinseidene, duftige Qualität, in fescen Mustern bedruckt, zum sommerlichen, elegant. Straßenkleid, 90 cm br., 5.75,

Bastseide 1⁸⁰
naturfarbig, in unseren bestens bewährt, reinseidenen Stammqualitäten, 80 cm breit. 4.50, 2.50,

Crêpe de Chine 5⁷⁵
reine Seide, mit entzückenden, neuartigen Künstlermustern bedruckt, 100 cm breit, 10.75, 7.75,

Honanseide 4⁹⁰
echte Japanware, in reinseidener, gediegener Qualität, licht-, wasch- u. tropfenecht, in eleg. Tönen, ca. 85 cm br.

Ludwig Bach & Co

Wettinerstraße 3/5

Oschatzer Straße 16/18